

# RAD im Pott

Sommer 2024

*Fahrradzeitschrift für Duisburg, Essen, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen*



**33 Radtouren**

**Als ADFC-Mitglied  
finden Sie hier Ihren  
Adressaufkleber**





# RONJA

RESTAURANT | VINOTHEK CAFÉ  
IM RINGLOKSCHUPPEN

*Pflanzlich schlemmen,  
königlich genießen*



Website



Spielplan Ringlokschuppen

Am Schloss Broich 38  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Tel: 0208 444 69 344

Frühstück  
Di.-Fr. 10:00- 11:30 Uhr  
Sa.-So. 09:00- 11:30 Uhr  
Reguläre Öffnungszeiten  
Di.-So. 12:00- 22:00 Uhr



## Liebe Leserinnen und Leser,

die Bilanz der ADFC-Verbände Essen und Mülheim/Oberhausen anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens ist eine sehr gemischte. Das gilt vor allem für den verkehrspolitischen Bereich, wo leider nach wie vor eklatante Missstände bestehen. Besser sieht es im Freizeitbereich aus. Wer hätte vor 40 Jahren für möglich gehalten, dass man das Revier mittlerweile über so viele grüne Wege mit dem Rad erkunden kann. Die große Zahl an geführten Radtouren der ADFC-Verbände ist ein berechtigtes Beispiel dafür. Ein wichtiger Grundstein wurde in den 1990er Jahren mit der „Internationalen Bauausstellung Emscherpark“ gelegt. Eine ihrer Hinterlassenschaften ist die „Route Industriekultur“, die nun

ihre 25-jähriges Bestehen feiert. Die 2010 erfolgte Ernennung des Ruhrgebiets zur „Kulturhauptstadt Europas“ wiederum war mit dem „Still-Leben Ruhr-schnellweg“ auf der A40 die Geburtsstunde für den das gesamte Revier durchquerenden Radschnellweg (RS1). Nach einer kurzen euphorischen Phase Mitte der 2010er Jahre vollzog dieser leider relativ schnell die Wandlung vom verkehrspolitischen Hoffnungsträger zu einem Bürokratiemonster par excellence. Jede behördliche Institution – sei es das Land NRW, die einzelnen beteiligten Kommunen oder die Bahn als Eigentümer vieler Flächen – sie alle wurschtelten und wurschteln letztlich völlig unkoordiniert nebeneinander her, was den RS1 zum Symbol eines verkehrspolitischen Trauerspiels macht.

Jörg Brinkmann

### Inhalt

<b>Im Pott</b> .....	<b>4</b>
Straßenverkehrs-Gesetz .....	<b>4</b>
Natenom - Ein Nachruf .....	<b>5</b>
Polizei NRW - Vision Zero .....	<b>7</b>
Unfallstatistik NRW .....	<b>8</b>
<b>Touristik</b> .....	<b>11</b>
Vom Limburger Dom zum Rhein .....	<b>11</b>
<b>Bücher</b> .....	<b>14</b>
<b>Duisburg</b> .....	<b>16</b>
IGA-Rheinpark .....	<b>16</b>
Critical Mass .....	<b>20</b>
Mängelmelder .....	<b>20</b>

<b>Mülheim</b> .....	<b>27</b>
Friedhofstraße .....	<b>28</b>
Essener Straße .....	<b>28</b>
<b>Oberhausen</b> .....	<b>28</b>
Vorrang auf Radtrassen .....	<b>30</b>
<b>Essen</b> .....	<b>33</b>
40 Jahre ADFC Essen .....	<b>33</b>
Dialogveranstaltung RadEntscheid .....	<b>37</b>
Umsetzung RadEntscheid .....	<b>38</b>
<b>Gladbeck</b> .....	<b>41</b>
Buersche Straße .....	<b>41</b>
Farbige Schutzstreifen .....	<b>41</b>
<b>Termine/Touren</b> .....	<b>44</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>50</b>
Kontaktadressen .....	<b>50</b>



# Straßenverkehrs- Gesetz

Genau ein Jahr nach dem ersten Mobilitätsgipfel der Bundesregierung fordert im Frühjahr ein Bündnis aus Verbänden und Gewerkschaften klare Prioritäten in der Verkehrspolitik. IG Metall, EVG, Allianz pro Schiene, ADFC und Zukunft Fahrrad appellieren an die Koalition, in der verbleibenden Amtszeit ihre Verkehrspolitik stärker an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten und die Industrie für veränderte Arbeitsplätze zu wappnen. Ziel muss dem Bündnis zufolge eine gesetzlich verankerte Mobilitätsgarantie für alle Menschen in Deutschland sein.

Am Anfang müsse ein eindeutiges Bekenntnis zu neuen Prioritäten in der Verkehrspolitik stehen, sagte der der EVG-Vorsitzende

Martin Burkert. „Mobilität ist mehr als Automobilität. Autobahnen und Bundesstraßen hat Deutschland genug, Schienenstrecken und Radschnellwege zu wenig“, so Burkert. Dieser neuen Priorisierung müsse auch eine andere Art der Finanzierung folgen. „Es braucht einen verkehrsträgerübergreifenden Infrastrukturfonds nach Schweizer Vorbild, der für mehrere Jahre aufgestellt wird. Nur so gibt es eine sichere Finanzierungsgrundlage für die Verkehrswende.“

Der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege, sagte dazu: „Finanzmittel aus dem Neubau von Bundesfernstraßen müssen zur Gegenfinanzierung umgeschichtet und Steuern im Mobilitätsbereich neu ausgerichtet werden.“

Auch bei der Radinfrastruktur sieht das Bündnis großen Nachholbedarf. ADFC-Bundesvorsitzender Frank Masurat sagt: „Um das im Nationalen Radverkehrsplan vereinbarte Ziel von doppelt so viel Fahrradverkehr und gleichzeitig mehr Sicherheit für Radfahren-

ARBEITSRECHT, SOZIALRECHT, FAMILIENRECHT, MIETRECHT

## Wo wir sind ist *action!*

0208 8106580 [WWW.KANZLEIVORORT.DE](http://WWW.KANZLEIVORORT.DE)

Dagmar Vogel Fachanwältin Arbeitsrecht,  
Fachanwältin Familienrecht, Fachanwältin Sozialrecht  
Cordula Arnold Fachanwältin Familienrecht,  
Rechtsanwältin



de zu erreichen, muss die Bundesregierung das Straßenverkehrsgesetz fahrradfreundlich reformieren. Das aktuelle Gesetz bremst die Kommunen beim Bau von sicheren und attraktiven Radwegen aus. Das Bundesverkehrsministerium hat dazu einen Gesetzesvorschlag gemacht, der vom Bundestag beschlossen wurde. Doch jetzt stehen einige Bundesländer mit vorgeschobenen Argumenten auf der Bremse. Es ist zynisch, dass sie die Privilegien des Autoverkehrs zulasten der Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern zementieren wollen. Wir appellieren dringend an Bund und Länder, noch in dieser Legislatur eine Einigung zu finden. Die Reform des Straßenverkehrsgesetzes bringt nicht weniger Verkehrssicherheit, sondern mehr!“ Darüber hinaus braucht es weitere Anreize, um auf nachhaltige Verkehrsmittel umzusteigen. „Bei allen steuerlichen Lenkungsinstrumenten im Verkehrssektor muss gelten, dass die am wenigsten klimaschädlichen Verkehrsmittel am stärksten gefördert werden. Die Bundesregierung könnte die steuerlichen Regelungen jederzeit entsprechend anpassen“, sagte Elena Laidler-Zettelmeyer, Leitung Strategische Kooperationen bei Zukunft Fahrrad. „Anreize werden auch durch eine vereinfachte Besteuerung geschaffen. Eine unkomplizierte Anwendung eines Mobilitätsbudgets im betrieblichen Kontext schafft Wahlfreiheit und fördert den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel abseits vom Dienstwagen.“

Zur Verkehrswende gehört für das Bündnis auch, veränderte und neue Arbeitsplätze mitzudenken und deren Qualität zu sichern. „Die Verkehrswende hat das Potenzial für eine Beschäftigungsoffensive. Dafür braucht es eine aktive Industriepolitik und gute Weiterbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte von Unternehmen, die in der Transformation stecken. Betriebsräte müssen dabei von Anfang an eng eingebunden werden“, sagte der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Kerner. „Die Bundesregierung muss dafür Sorge tragen, Arbeitsplätze in Deutschland und Euro-

pa zu fördern. Sie sollte per Gesetz sicherstellen, dass mindestens 50 % der Busse und Bahnen ‚Made in Europe‘ sind, wenn die öffentliche Hand Verkehrsdienstleistungen vergibt oder öffentliche Verkehrsunternehmen Fahrzeuge für den Personentransport beschaffen.“

Das Bündnis regt an, in Deutschland eine Mobilitätsgarantie einzuführen – so wie sie in Österreich und der Schweiz bereits existiert. „Das bedeutet Mindeststandards im ganzen Land und einen gesetzlichen Anspruch auf Mobilitätsdienstleistungen“, sagte Dirk Flège im Namen aller Beteiligten. „Die Verkehrswende ist auch eine Chance, dass vieles besser wird – ökologisch, ökonomisch und sozial.“ H. Fürmann unter Verwendung von Pressemitteilungen des ADFC Bundesverbandes

---

# Natenom

## Ein Nachruf

Andreas Mandalka – vielen Radfahrenden besser bekannt als „Natenom“ – wurde am 30. Januar bei einem Verkehrsunfall auf einer Landstraße südlich von Pforzheim von einem Autofahrer getötet.

Ein 77-jähriger Autofahrer hatte bei Dunkelheit und Nässe mit seinem Auto den Radfahrenden Mandalka, der zum Unfallzeitpunkt Helm und Warnweste auf seinem beleuchteten Rad trug, von hinten überfahren. Andreas starb noch am Unfallort. Er wurde nur 43 Jahre alt.

Andreas setzte sich seit vielen Jahren für sicheres Radfahren ein. Er filmte die unzähligen viel zu engen Überholmanöver durch Autofahrende und ging damit regelmäßig zur Polizei. In seinem Blog berichtet er von seinen Erlebnissen und brenzlichen Situationen auf dem Rad und machte so die Missstände deutlich. Er nahm uns so alle mit auf sei-



ne Fahrten, die uns oft an eigene Erlebnisse erinnerten und die uns jedes Mal schockierten. Durch seinen Einsatz für die Belange von Radfahrenden wurde Andreas bundesweit bekannt.

Andreas berichtete seit 2011 als „Natenom“ auf seinem Blog und in sozialen Medien über die Gefährdung von Radfahrern durch Kraftfahrer, insbesondere in der Region um Pforzheim. Er fuhr nach eigenen Angaben oft zwischen 50 und 80 km am Tag. Schwerpunkt seiner Berichte waren nicht abgesicherte Fahrradwege, zu geringe Abstände von Kraftfahrzeugen beim Überholen von Radfahrern sowie die Untätigkeit von Behörden und die fehlende Strafverfolgung beim Melden entsprechender Verstöße.

Zahlreiche seiner Anzeigen bei dokumentierten Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung sind nicht verfolgt worden. Kern der Auseinandersetzung mit der Polizei war, dass sie nicht seiner Auffassung folgte, dass regelmäßige Kontrollen zur Sicherheit von Radfahrern beitragen würden.

Die Straße, auf der Andreas getötet wurde, war ausgerechnet seine Hausstrecke, auf der er seit vielen Jahren für einen sicheren Radweg kämpfte und mangels Alternativen wenigstens einen sicheren Raum mit ausreichend Überholabstand und Tempolimits zum Radfahren auf der Landstraße einforderte. Er

forderte von den Akteuren der Verkehrspolitik, dass alle Radfahrenden sicher an ihr Ziel kommen können, und war dabei permanenten Gefahren ausgesetzt.

Seit Jahren sterben allein in Baden-Württemberg in jedem Jahr deutlich mehr als 50 Radfahrende. Nur selten haben sie für uns ein Gesicht und einen Namen wie bei Andreas. Umso mehr sind wir verpflichtet, uns vor allem dort, wo Radwege fehlen, vehement für deren Bau und bis dahin durch lokale Verbesserungen und vor allem ein anderes Verkehrsklima für ein sicheres Miteinander auf der Fahrbahn einzusetzen. Daher werden wir Andreas' Andenken ehren und uns trotz aller Trauer weiter einsetzen:

- für die Durchsetzung geltenden Rechts, damit das sichere Überholen von Radfahrenden konsequent durch die Polizei kontrolliert und Verstöße geahndet werden
- für eine Verbesserung des Rechtsrahmens
- für den Ausbau und Lückenschlüsse im Radnetz
- für Geschwindigkeitsreduktion auf Landes- und Bundesstraßen, wo es keinen sicheren, nutzbaren Radweg gibt
- für die vollständige Analyse von Unfallursachen
- für die konsequente und systematische Beseitigung von Gefahrenstellen

Natenom-Gedenkveranstaltung in Essen am 11. Februar mit gut 110 Teilnehmer\*innen. Foto: Jörg Brinkmann



- für mehr Sichtbarkeit von Radfahrenden im Straßenverkehr, z. B. durch Piktogrammketten

Wir trauern um Andreas. Er stand als engagierter Mitstreiter an unserer Seite. Er wird nicht nur wegen seiner Tatkraft für die Belange aller Radfahrenden fehlen, sondern auch als Mensch innerhalb und außerhalb unseres Verbandes. Lieber Andreas, nun stehen wir an deiner Seite. Damit du in Frieden ruhen kannst, gehen wir den Weg zur Vision Zero weiter.

Zum Andenken an den Pforzheimer Fahrradaktivisten, bekannt als Natenom, gab es bundesweit am 11. Februar in vielen Städten Fahrraddemos im Stile eines Ride of Silence, in unserer Region u.a. in Essen, Dortmund und Duisburg.

In Duisburg versammelten sich ca. 50 Radfahrerinnen und Radfahrer am Lebensretter-Brunnen, um mit einer vom ADFC Duisburg organisierten Fahrraddemo Andreas Mandalkas zu gedenken.

Dabei betonte der ADFC den Bezug zur Situation in Duisburg. Vorstandsmitglied Jörg Walther sagte: „Das kennen wir ebenfalls in Duisburg: Bürgerinnen und Bürger, die vehement auf Gefahrenstellen und sich ständig wiederholende Behinderungssituationen hinweisen.“ Wolfgang Dewald bezog sich auf die Verwaltungsvorschrift zur STVO, in der schon in Paragraph 1 deutlich die Sicherheit zur Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen definiert wird, und forderte Politiker und Verwaltung auf, die Verantwortung zu übernehmen und diese Vorschrift endlich umzusetzen.

Am Geisterrad im Verteilerkreis Ruhrort wurden Blumen niedergelegt und der Demonstrationzug gedachte mit einer bewegenden Schweigeminute Natenoms und aller Verkehrsoffer.

Den Abschluss bildete eine Kundgebung am Polizeipräsidium. Dort wurde darauf hingewiesen, dass Sicherheit im Straßenverkehr nicht nur durch die Infrastruktur, sondern auch durch das Verhalten aller im Straßenverkehr

bestimmt wird. Da man auf dem Rad sehr oft durch Autofahrende gefährdet wird, fordern die Veranstalter Polizei und Ordnungsamt deutlich zu mehr Unfallprävention aber auch Kontrollen und Sanktionen auf. Knappe enge und damit gefährliche Überholmanöver durch Autos wurden besonders beklagt. „Wer hat jemals von einer Kontrolle des vorgeschriebenen Überholabstandes durch die Polizei gehört?“, fragte Kerstin Ciesla.

Mit dem Aufruf und Versprechen, nicht aufzugeben, sich weiterhin für Sicherheit des Radverkehrs einzusetzen, endete die Demo.  
R.I.P. Natenom. H. Fürmann

---

## Polizei NRW – Vision Zero

Weniger Tote und Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen - das ist das erklärte Ziel der Vision Zero. Die Polizei Nordrhein-Westfalen will 2024 ihre Strategie für mehr Sicherheit auf den Straßen, Radwegen und Autobahnen neu ausrichten. Expert:innen aus dem Verkehrsdienst, aus den Verkehrskommissariaten, die Verkehrsdirektionen, aber auch Beamten:innen aus dem Wachdienst sollen an der Erstellung der neuen Fachstrategie mitgewirkt haben.

Seit Jahresbeginn arbeiten nun die 47 Kreispolizeibehörden in NRW bereits mit der Strategie für mehr Sicherheit auf den Straßen, überschrieben mit dem Titel #LEBEN. Innenminister Herbert Reul: „Das neue Konzept ist nicht im Büro am Schreibtisch entstanden, sondern mit Polizistinnen und Polizisten, die es Tag für Tag auf der Straße umsetzen und ihre Erfahrungen einfließen lassen konnten. Für die meisten Bürgerinnen und Bürger ändert sich nichts, da sie Regeln respektieren und sich vielmehr die Polizei zur Stelle



wünschen, wenn hinter ihnen ein aggressiver Fahrer mit Lichthupe drängelt oder wenn sie ein verbotenes Rennen beobachten.“

Maria del Carmen Fernandez Mendez, Leiterin des Verkehrsreferats im nordrhein-westfälischen Innenministerium, ergänzt: „Die Ziele bleiben gleich. Wir haben aber Schwerpunkte neu definiert, um unseren täglichen Einsatz zur Verhinderung von Unfällen nachhaltiger werden zu lassen. Der Straßenverkehr entwickelt sich weiter und wir müssen es auch.“ Künftig soll die Sicherheit der ungeschützten Verkehrsteilnehmer:innen noch stärker in den Fokus gerückt werden: Fußgänger:innen, Radfahrende, Nutzer:innen von E-Scootern. Dabei geht es darum, Fehlverhalten gegenüber dieser Gruppe konsequent zu ahnden und in einem „verkehrsdidaktischen“ Gespräch die möglicherweise drastischen Folgen des Fehlverhaltens aufzuzeigen.

„Natürlich ist es zeitintensiver, wenn Polizistinnen und Polizisten dem Autofahrer erklären, warum sein Verhalten gefährlich ist und zu Unfällen führen kann, aber das Gespräch ist in unseren Augen nachhaltiger als ein Brief, der ein paar Wochen später im Briefkasten liegt, weil man irgendwo zu schnell gefahren ist“, erläutert Mendez.

Minister Reul ergänzt: „Allen Verkehrsteilnehmern muss bewusst sein, dass die polizeili-

che Verkehrsüberwachung unangekündigt jederzeit und überall erfolgen kann und Verstöße konsequent geahndet werden, denn regelkonformes Verhalten ist ein wesentlicher Garant für die nachhaltige und wirkungsvolle Reduzierung der Anzahl der Schwerverletzten und Getöteten im Straßenverkehr.“

Der ADFC hofft, dass den Worten des Ministers in diesem Jahr auch Taten folgen.

H. Fürmann unter Verwendung einer Pressemitteilung der Polizei NRW

## Unfallstatistik 2023 NRW

Im vergangenen Jahr sind in Nordrhein-Westfalen 450 Menschen im Straßenverkehr ums Leben gekommen. Hinter dieser Zahl stünden Schicksale, schreckliche Erlebnisse und Hinterbliebene, die trauern, mahnte Innenminister Herbert Reul (CDU) bei der Präsentation der Statistik.

Im vergangenen Jahr verunglückten in NRW mehr als 7500 Fußgänger im Straßenverkehr,

### Besuchen Sie das Lächeln im Münsterland!!!

Unsere Stadt Rhede,  
ausgezeichnet als eine der fahrradfreundlichsten Städte in NRW.

Für Sie vor Ort:

### ***HOTEL ZUR ALTEN POST***

Inh. Bernd Elbers  
Krommerter Str. 6  
46414 Rhede  
www.hotel-elbers.de  
Info: 02872 / 92730

101 Menschen starben. Das ist ein enormer Anstieg: Im Jahr zuvor hatte es 65 Tote gegeben. „Diese Zahl muss ganz besonders alarmieren“, ordnete Innenminister Herbert Reul den aktuellen Wert ein. Schwere Unglücke mit Passanten gebe es häufiger in der Stadt und oft zur dunklen Jahreszeit, häufig würden die Menschen schlicht übersehen. Er riet zu heller Kleidung, am besten reflektierend. „Wir wissen aus anderen europäischen Staaten, wo Fußgänger nachts Reflektoren tragen müssen, dass das hilft“, so Reul. Es seien dort bei der Zahl der Todesopfer Rückgänge um bis zu 50 Prozent erreicht worden. Wo bleibt dabei eigentlich die Aufforderung an die Verursacher dieser Unfälle, endlich mehr Rücksicht auf Fußgänger zu nehmen und bei Dunkelheit nur so schnell zu fahren, dass sie rechtzeitig bremsen und anhalten können? Erfreulich in dem Bericht: Die Zahl der Radfahrenden, die durch Verkehrsunfälle ums Leben kommen, sinkt. Im Jahr 2023 waren es 36 Personen – fast ein Drittel weniger als im Vorjahr. Auch kamen weniger Pedelec-fahrer:innen ums Leben. Es gab 40 Opfer, 2022 waren es noch 49. Allerdings blieb die Zahl der Pedelec-Unfälle insgesamt auf einem sehr hohen Niveau mit mehr als 6700 Verunglückten, was der steigenden Nutzung elektrisch unterstützter Räder entspricht.

Insgesamt gab es in NRW im letzten Jahr rund 640.000 Verkehrsunfälle und mehr als 11.100 Schwerverletzte im Verkehr. Die Tendenz bei der Zahl der Schwerverletzten ist im mehrjährigen Vergleich sinkend.

## Was sagt der ADFC?

76 Menschen sind 2023 in Nordrhein-Westfalen im Straßenverkehr mit ihrem Fahrrad oder Pedelec tödlich verunglückt. Die Zahlen zeigen zwar einen deutlichen Rückgang zum Vorjahr, jedoch liegt die aktuelle Zahl wieder auf dem Niveau der Jahre 2021 und davor. Aus Sicht des ADFC müsse das Land NRW daher noch mehr für eine sichere Rad-

verkehrsinfrastruktur tun. Außerdem fordert der Fahrrad-Club eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes und ruft alle Verkehrsteilnehmenden zu „regelgerechtem Fahren“ auf. Die Landesvorsitzenden des ADFC NRW, Rebecca Heinz und Axel Fell, betonen, dass der Ausbau sicherer Radwege mit dem zunehmenden Radverkehr Schritt halten muss. Derzeit fehle es an einer sicheren und einladenden Radverkehrsinfrastruktur, was zu einer Gefährdung von Radfahrerinnen und Radfahrern führe. Oft enden Radwege plötzlich auf der Straße oder sind nur mit Farbe auf die Fahrbahn gemalt. Dies führt zu Konflikten



stadtmobil CarSharing  
**Unser Mobilitäts-Backup**

ADFC-Mitglieder  
sparen 50% der  
Anmeldegebühr



zwischen Rad- und Autofahrenden.

Die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests, der alle zwei Jahre zusammen mit dem Bundesverkehrsministerium durchgeführt wird, bestätigen die mangelnde Fahrradfreundlichkeit in NRW. Viele der 62.000 Teilnehmenden bewerteten das Bundesland lediglich mit der Schulnote "ausreichend". Dies reicht laut Axel Fell, Landesvorsitzender des ADFC NRW, nicht aus für ein Land, das sich als Fahrradland Nr. 1 bezeichnet.

Axel Fell: „Ausreichend reicht nicht für ein Land, das eingestehen muss, dass so viele Menschen auf dem Fahrrad getötet oder verletzt wurden. Seit Jahren ist klar: Immer mehr Menschen wollen im Alltag mit dem Rad unterwegs sein, fühlen sich aber in den NRW-Städten oft nicht sicher. Sie beklagen fehlende, zu schmale oder kaputte Radwege und dass sie auf der Straße von Autos oft zu schnell und zu dicht überholt werden. Das sind ebenfalls Gründe für schwere Unfälle.“

Besonders an Kreuzungen werden Radfahrerinnen und Radfahrer beim Abbiegen oft übersehen. Um die Sicherheit zu erhöhen, fordert der ADFC NRW Maßnahmen wie getrennte Ampelphasen und sicher umgestaltete Kreuzungen. Außerdem müssen Geschwindigkeits- und Abstandsverstöße beim Überholen sowohl innerorts als auch außerorts stärker kontrolliert und geahndet werden.

Rebecca Heinz, Landesvorsitzende des ADFC

NRW, betont die Bedeutung einer Verkehrspolitik, die an den Sicherheitsbedürfnissen von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden ausgerichtet ist. Sie appelliert an die Landesregierung, die Reform des Straßenverkehrsgesetzes voranzutreiben, um die Sicherheit des Radverkehrs zu erhöhen: „Wir haben in NRW das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz in einem Flächenland, das die Verkehrssicherheit besonders betont und sich klar zur Gleichrangigkeit aller Verkehrsmittel bekennt. Davon sind wir aber meilenweit entfernt, solange parkende Autos am Straßenrand mehr Platz haben als die Menschen, die zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs sind. Abbiege- und viele andere Unfälle lassen sich vermeiden, wenn das Tempo innerorts und die Infrastruktur an die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs ausgerichtet werden. Dazu brauchen die Städte endlich ein modernes Straßenverkehrsgesetz, das sie von bürokratischen Fesseln befreit und ihnen endlich mehr Entscheidungsfreiheit für menschenfreundliche und verkehrssichere Städte gibt.“

Der Fahrrad-Club weist auch auf die Bedeutung der Straßenverkehrsordnung hin, in der in § 1 die Grundregeln festgeschrieben sind, an die sich alle im Straßenverkehr zu halten haben. „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Aus Sicht des ADFC ist es daher wichtig, dass auch alle Radfahrenden regelkonform fahren, ihre Fahrräder in technisch einwandfreiem Zustand halten und sie ihr Fahrrad auf dem Pedelec beherrschen. Dazu bietet der Fahrrad-Club viele Informationsveranstaltungen an. Angesichts des Booms beim Kauf von elektrisch unterstützten Fahrrädern weist der ADFC NRW auch auf seine zahlreichen Fahrrad- und Pedelec-Trainings hin, die ganzjährig an vielen Orten in NRW angeboten werden.

H. Fürmann unter Verwendung von Pressemitteilungen und Polizeistatistik

## B. u. J. HESSE

GmbH & Co. KG

Gegründet 1899



Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller

Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen  
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65

# Vom Limburger Dom zum Rhein

## Mit dem Rad an der Lahn entlang

Wochenende, Sonnenschein, also aufs Rad zu einem wunderschönen Wochenendtrip an der Lahn.

Der Einstieg erfolgt am besten in Limburg. Von hier durchquert die Lahn den bewaldeten Naturpark Nassau. Der Fluss fließt in engen



Schlingen, der Radweg folgt ihm. Neben der Natur kommt auch die Kultur nicht zu kurz. Schloss Oranienstein und die Altstadt von Diez, Burg Balduinstein, danach das Kloster Arnstein wollen entdeckt werden. Kaiserlicher

Titter Hattenstein  
Brunnen



Limburger Dom

Charme glänzt in Bad Ems, bevor kurz hinter Lahnstein der Rhein erreicht wird.

Zurück zum Ausgangspunkt Limburg, hier lohnt eine Stadtbesichtigung. Urkundlich wird die Stadt bereits im Jahr 910 erwähnt. Im Jahr 1206 begann man, die alte Stiftskirche durch den St. Georg-Dom zu ersetzen, ein Meisterwerk später staufischer Kultur. Der Dom wurde bei der letzten Renovierung wieder in die Originalfarben des 13. Jahrhunderts zurückversetzt. Äußerst sehenswert sind auch die unversehrten teilweise aus dem 13. Jahrhundert stammenden Fachwerkhäuser, ist die historische Altstadt doch durch alle Wirren noch sehr gut erhalten. Eine Einkehr mit Übernachtung rundet den Tag ab.

Heinrich Praß  
Heinrichstr. 38  
45964 Gladbeck  
Tel.: 02043-67052  
www.radreisen-  
gladbeck.de



über **40** Jahre

Anders Reisen...

**RADREISEN**

\*11. - 18.07.24 Bayrisches Fünf-Seen-Land  
mit München\* \*15. - 22.08.24 Berlin und Umland\*



Am nächsten Morgen erfolgt die Weiterfahrt auf dem früheren Leinpfad. Nach ca. 8 Kilometern wird, vorbei am Barockschloss Oranienstein, die Stadt Diez erreicht, die bereits seit Jahrhunderten engsten Kontakt mit den Niederlanden unterhält.

Sehenswert sind das Grafenschloss aus dem 11. Jahrhundert und die Stiftskirche. Der Radweg verlässt die Altstadt und folgt der Lahn, die jetzt durch den bergigen Westerwald in mehreren Schleifen durch das enge Tal fließt. Eine landschaftlich traumhafte Strecke, die vorbei an Fachingen, bekannt für sein Mineralwasser, nach Balduinstein führt. Von Balduinstein führt der Radweg in zwei großen Schleifen über zwei neue Brücken sehr idyllisch bis Laurenburg. Auf einer separaten Spur vorbei an Schloss Laurenburg wird der Ort durchquert und nach gut 6 Kilometern an der Lahn entlang Obernhof erreicht. Gut 50 Meter über dem Tal liegt das berühmte Kloster Arnstein. Der Radweg führt steil hoch zum Kloster, doch es lohnt sich. Der Blick von hier oben ist beeindruckend und auch der Blick ins Innere des Kirchen-

Lahnshleuse



Bad Ems

schiffes. Wer oben ist, radelt wieder runter, aber vorsicht, es geht steil bergab. Nach ca. 5 Kilometern mit einigen Steigungen und Gefällen führt der Radweg auf Nassau zu. Die historische Altstadt wurde leider durch Luftangriffe im zweiten Weltkrieg stark zerstört. Sehenswert sind die Burg Nassau aus dem 12. Jahrhundert mit 33 m hohen Bergfried und die wiederaufgebaute Johanniskirche. Nassau ist eine Übernachtung wert.



Am nächsten Morgen geht es auf dem Radweg, der nun entlang der Lahnschleifen der Bahnlinie folgt, Richtung Dausenau. Ein Fotostopp lohnt bei der „Tausendjährigen Eiche“ und dem schiefen Turm. Nach Dausenau wird zwischen Bahnlinie und Lahn bis Bad Ems geradelt.

Die Quellen in Bad Ems werden bereits im 14. Jahrhundert erwähnt. Zu dieser Zeit wird Bad Ems zur Stadt erhoben. Sicher gibt es damals schon ein Bad. Ab dem 17. Jahrhundert boomt Bad Ems als gesellschaftlicher Treffpunkt des europäischen Hochadels.

In dem heutigen Künstlerhaus Schloss Balmoral verkehrten Leute wie Rimskij-Korsakow und Richard Wagner. Im Marmor-saal des Kur-saalgebäudes gab sich die damalige Prominenz ein Stelldichein. Das geschlossene Ensemble der beeindruckenden

Bäder-Architektur des Kaiserbades ist vollkommen erhalten und steht auf der Vorschlagsliste als Weltkulturerbe. Emser Salz, Emser Pastillen und Emser Sole sind bekannte Exportartikel.

Der Lahntalradweg folgt der „Römerstrasse“ entlang historischer Gebäude. Vorbei an der Insel „Silberau“ wird nach drei Kilometern Nievern erreicht. Sehenswert hier ist die Nieverner Hütte, ein Industriedenkmal aus dem Jahr 1860. Der Lahnradweg biegt nun auf seine Zielgerade allerdings mit Schleifen ein. Er bleibt rechts der Lahn und folgt dem ehemaligen Leinpfad. Auf der linken Lahnseite taucht die Erzbergbaugrube „Friedrichsgraben“ auf, heute ein Museum. Nach ei-



Schiefer Turm von Dausenau

ner weiteren Schleife erreicht die Lahn den Stadtrand von Lahnstein. Nicht zu übersehen „Burg Lahneck“ aus dem 13. Jahrhundert. Hier, wo die Lahn in den Rhein fließt, endet der Lahntalradweg, ein Radweg mit vielen besonderen Reizen.

Info: [www.daslahntal.de](http://www.daslahntal.de)

Unverbindliche Hotелеmpfehlung:

Limburg: Vienna House

Nassau: Hotel Lahnromantik

Lahnstein: Hotel „Altes Rathaus“

Wilfried Kochner





# Neue ADFC-Regionalkarten für die Region

Seit vielen Jahren gibt der BVA BikeMedia-Verlag die zumeist im Maßstab 1:75.000 gehaltenen ADFC-Regionalkarten heraus. Die Realisierung dieser Radwanderkarten erfolgt häufig in Zusammenarbeit mit den örtlichen ADFC-Verbänden, indem beispielsweise die ADFC-Tourguides ihre Ortskenntnisse einbringen. Mittlerweile ist das gesamte Bundesgebiet mit insgesamt 105 Regionalkarten vollständig abgedeckt. Inhaltlich sind etliche dieser Karten inzwischen sogar mehrfach überarbeitet worden.

Das trifft auch auf die ADFC-Regionalkarte „Niederrhein Nord“ zu, die aktuell in der 8. Auflage erscheint. Sie deckt das Gebiet von Nijmegen über Kleve bis Borken im Norden sowie von Venlo über Krefeld bis Essen-Kettwig im Süden ab. Damit beinhaltet sie auch die im Einzugsgebiet der RAD im Pott befindlichen Städte Duisburg, Mülheim und Oberhausen sowie den westlichen Rand von Essen. Inhaltlich entspricht die Karte dem seit vielen Jahren bewährten Standard aller ADFC-Regionalkarten. Dazu zählen Angaben zur Verkehrsbelastung und Oberflächen-

beschaffenheit sowie Geländeinformationen wie Steigungspfeile, Höhenlinien und Höhenzahlen. Eine Schummierung (Flächentönung) der Karte verschafft einen Eindruck der Geländestruktur. Zudem sind straßenbegleitende Radwege an überörtlichen Straßen eingezeichnet, die Namen der wichtigsten Straßen erleichtern die Orientierung. Enthalten sind auch die gerade in dieser Region vielfach vorhandenen radtouristischen Routen wie z.B. die „Nieder-Rheintour“ sowie die zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Das Bonbon sind 17 vom ADFC empfohlene Tourenvorschläge, die extra hervorgehoben sind.

Relativ neu im Portfolio des BVA sind ADFC-Regionalkarten des europäischen Auslands. Dazu zählt auch die jüngst erschienene Ausgabe „Provinz Limburg“, welche die deutsch-niederländische Grenzregion mit Aachen, Maastricht, Venlo, Eindhoven und Nijmegen abdeckt – eine gerade auch für „Ruhries“ sehr interessante Region für Fahrradtouren, weil quasi vor der Haustür liegend. Wer beispielsweise eine Tour entlang der Maas unternehmen möchte, liegt mit dieser Karte genau richtig. Inhaltlich gilt für dieses ebenfalls im Maßstab 1:75.000 gehaltene Kartenwerk das gleiche wie bei der Niederrhein-Karte.

Wie alle ADFC-Karten sind die beiden Neuen auch als App für iPhone, iPad und Android-Smartphones und Tablets in den jeweiligen Stores verfügbar. Dabei werden sie als digitale Rasterkarten angezeigt mitsamt der eigenen GPS-Position. Die gedruckte Version besteht aus wetter- und reißfestem Papier und kostet jeweils 10,95 Euro. Die Karten sind erhältlich im gut sortierten Buchhandel wie auch in vielen Geschäftsstellen des ADFC. Jörg Brinkmann



Liegezeiräder  
Liegedreiräder  
Lastenräder

**tri-mobil**  
Fahrradspezialitäten

VELOMOBIEL.NL  
www.velomobiel.nl

Bakfiets.nl

HASE  
BIKES

ICLETTA  
www.icletta.nl

HPVELOTECHNIK

Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de

# "Gereon Alter - Wer radelt, der findet"

ist ein faszinierendes Werk, das die Leser auf eine inspirierende Reise durch die Welt des Fahrrad-Pfarrers mitnimmt. Der Autor teilt seine tiefgreifenden Erfahrungen und Erkenntnisse aus über 50 Ländern, die er auf seinen Radreisen erkundet hat. Durch seine Reisetagebücher werden nicht nur die landschaftliche Schönheit und kulturelle Vielfalt verschiedener Regionen lebendig, sondern auch die persönliche Entwicklung und spirituelle Reise des Fahrrad-Pfarrers.

Die Verbindung zwischen Glauben, Natur und Abenteuer wird auf beeindruckende Weise dargestellt. Der Fahrrad-Pfarrer reflektiert über die Bedeutung des persönlichen Glaubens, die Schönheit der Natur und die Herausforderungen des Abenteuers auf seinen Radreisen. Dabei werden spirituelle Themen mit konkreten Erlebnissen und Begegnungen verknüpft, was dem Werk eine tiefe und authentische Note verleiht.

Die Kapitel des Buches behandeln eine Vielzahl von Themen, die von persönlichen Glaubenserfahrungen über kulturelle Begegnungen bis hin zu philosophischen Betrachtungen reichen. Jedes Kapitel bietet neue Einblicke und Anregungen, die den Leser dazu anregen, über sein eigenes Leben, seine Werte und Ziele nachzudenken. Die Erzählweise des Autors ist packend und einfühlend, was es leicht macht, sich in seine Reiseabenteuer hineinzuversetzen.

Besonders beeindruckend ist die Vielfalt der Länder und Kulturen, die der Fahrrad-Pfarrer bereist. Von den Weiten der Sahara bis zu den Gipfeln des Himalayas, von den Pyramiden der Azteken bis zum Nordkap - jede Reise eröffnet neue Perspektiven und Erkenntnisse. Durch seine Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und

politischen Systemen wird der Fahrrad-Pfarrer sensibilisiert für globale Zusammenhänge und soziale Herausforderungen.

Die Stärke des Werkes liegt in seiner Fähigkeit, komplexe Themen wie Glauben, Natur und Abenteuer auf eine zugängliche und inspirierende Weise zu vermitteln. Der Fahrrad-Pfarrer schafft es, den

Leser mit seiner Leidenschaft für das Radfahren und seine tiefe spirituelle Verbundenheit zu fesseln. Seine Erzählungen sind voller Emotionen, Erkenntnisse und Weisheit, die lange nachklingen.

Insgesamt ist "Gereon Alter - Wer radelt, der findet" ein Buch, das nicht nur Fahrrad-Enthusiasten und spirituell Interessierte anspricht, sondern jeden Leser dazu ermutigt, mutig neue Wege zu gehen, die eigene Komfortzone zu verlassen und das Leben in seiner ganzen Fülle zu erfahren. Es ist eine Hommage an die Schönheit der Natur, die Vielfalt der Kulturen und die Kraft des persönlichen Glaubens, die uns alle verbindet und inspiriert.

Mirko Sehnke

Mit freundlicher Unterstützung des Verlages verlosen wir 5 Exemplare des Buches.

Senden Sie dazu bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel“ an [radimpott@adfc-essen.de](mailto:radimpott@adfc-essen.de)

Einsendeschluss ist der 15.06.2024

Die Gewinner werden per E-Mail kontaktiert und können den Gewinn dann nach Absprache in der ADFC Geschäftsstelle in Essen abholen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Gereon Alter

WER  
RADELT,  
DER  
FINDET



Aus den Reisetagebüchern des  
Fahrrad-Pfarrers

 KÖSEL



# IGA RheinPark: Lasst uns Brücken bauen

2027 soll auf dem Gelände des Rheinparks ein Teil der Internationalen Gartenausstellung (IGA 2027) entstehen. Viele tausend Besucherinnen und Besucher werden erwartet. Wie sollen sie dort hingelangen? Der ADFC Duisburg wirbt für eine klimabewusste Anreise, zum Beispiel mit dem Fahrrad. Wir haben uns den Weg über die Bocksbartrasse und den Grünen Ring Hochfeld angeschaut und empfehlen: Mut zu Brücken statt Mut zu Lücken.

„Wie wollen wir morgen leben? Zusammen! Duisburg als Stadt der Vielfalt am Wasser und Ort des Wandels“. Unter diesem Motto macht die IGA 2027 Hochfeld zum unabdingbaren Bestandteil der gesamtstädtischen

Geplante Radwegführung zum Rheinpark (dunkelblau); Vorschlag Anbindung innerhalb von Rheinort (helblau); vorgeschlagene Brücken über die Rheinhauser Straße, über die Rudolf-Schock-Straße und den Sternbuschweg (alternativ zur Erweiterung der Bahnbrücke Sternbuschweg/Ratinger Weststrecke (dunkelgrün). Die angedachte Radschnellwegverbindung zwischen Hauptbahnhof und Sternbuschweg durch die Duisburger Dünen (hellgrün). © OpenStreetMap / ADFC Duisburg



Duisburger Entwicklungsstrategie. „Eine große Blumenhallenschau, verschiedenste bunte Pflanzflächen sowie gärtnerische Experimentierfelder, die eine klimaangepasste Pflanzenverwendung zeigen, werden ab 2025 im RheinPark eingelegt.“ Bis dahin ist gar nicht mehr so viel Zeit. Uns fehlt (noch) die Fantasie, uns dort einen Zukunftsgarten vorzustellen.

Die Fahrradroute vom Hauptbahnhof führt über die „Bocksbartrasse“ im Dellviertel und den Grünen Ring Hochfeld Richtung Rheinpark. Sie verläuft entlang der Mercatorstraße bis zur Straßenbahnhaltstelle "Kremerstraße". Von dort geht es parallel zu den Stadtbahnschienen weiter bis zur Heerstraße und zur Walzenstraße. Am Immendahl erhält sie Anschluss an den Grünen Ring Richtung Rheinpark.

Auf der „Bocksbartrasse“, einer ehemaligen Werksbahnverbindung, führen noch in den 1990er-Jahren Güterzüge vom ehemaligen Güterbahnhof zum Außenhafen und zum Hochfelder Rheinufer. Seit 2014 ist sie Radtrasse. An der Heerstraße wird gebaut. Dort entsteht eine neue Rad- und Fußgängerbrücke. Auch der nördliche Teil des Grünen Rings zwischen Walzenstraße und Sedanstraße (Jugendzentrum „Blaues Haus“) ist derzeit Baustelle. Offene Grünflächen und Spielbereiche sollen das soziale Miteinander im Quartier fördern.

Auch der Grüne Ring Mitte/Süd zwischen Sedan- und Rheinhauser Straße wird bis zur IGA 2027 neugestaltet. Spielbereiche für Kinder und Jugendliche, Chillwiesen, Fahrrad-Parcours, Nachbarschaftsgärten und ein Klimawald sollen hier entstehen. Diese Umgebung soll für die Freizeitnutzung aller Altersgruppen in der Nachbarschaft noch attraktiver werden. Durch diesen Grünzug führt ein schön zu befahrender Rad- und Fußweg bis zur Rheinhauser Straße. Die radfahrenden IGA-Besucherinnen und Besucher können sich auf diesem Weg schon mal einen Eindruck verschaffen, wie das Leben von morgen in nachhaltigen Zukunftsgärten ausse-

hen kann. Dafür hat der ADFC in Gesprächen mit der Stadt Duisburg geworben.

An der Kreuzung Rheinhauser Straße würde das Naturerlebnis Grüner Ring jäh unterbrochen. Die Radfahrenden müssten erst mal lange Lkw-Schlangen an sich vorbeiziehen lassen, bevor sie an der Anforderungssampel Grün bekommen. Hier muss eine Brücke her. Auf der anderen Seite gibt es Anschluss an die bestehende Rad-/Fußwegverbindung durch den Grünen Ring Süd, an der Gemeinschaftsgrundschule Brückenstraße vorbei, zum Bonifatiusplatz (Helios-Marienklinik), wo der IGA-Haupteingang entstehen wird. Man könnte auch auf dem hohen Wall einen neuen Radweg anlegen, um die Brückenrampen zu sparen.

Um das neue Wohnquartier RheinOrt später gut mit dem internationalen Stadtteil Hochfeld mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und seiner Gastronomie zu verbinden, sollte am

Ende der Hochfeldstraße eine zweite Brücke über die Wörthstraße geplant werden. Der Rad- und Fußweg würde direkt zum Rheinufer und den dortigen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten führen. Mit einer Abzweigung über das vorhandene Plateau parallel zur Rheinbrückenauffahrt könnte er künftig an die neue „Brücke der Solidarität“ nach Rheinhausen angeschlossen werden.

Gegen das neue Wohnquartier RheinOrt gibt es das Vorurteil, dass sich dort eher einkommensstarke Familien ansiedeln werden und das von der Politik eigentlich gewollte Zusammenwachsen mit dem Stadtteil Hochfeld unwahrscheinlich ist. Die vorgeschlagene Radverkehrsverbindung über den Grünen Pfad und die beiden Radbrücken würde Rheinort etwas näher an Hochfeld heranrücken und die Attraktivität des neuen Quartiers erhöhen. Die Menschen aus dem neuen Quartier könnten leichter per Rad mal eben

**mobile  
Fahrrad  
Werkstatt**



**Die Werkstatt,**



**die zum Fahrrad kommt.**

Mobile Fahrradwerkstatt R. Wißdorf UG (haftungsbeschränkt)

Geschäftsführer Ralf Wißdorf

Zweiradmechaniker Meister

Tel.: 0203 - 24032



nach Hochfeld fahren, um dort die internationale Gastronomie und den Lebensmittelhandel zu nutzen. Sie würden die Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und kulturellen Angebote im Stadtzentrum sowie den Hauptbahnhof schnell erreichen und sich Freizeitziele auf der anderen Rheinseite leichter erschließen können.

Ursprünglich sollte auch der Radschnellweg RS 1 vom Grunewald-Knoten (Sternbuschweg/Düsseldorfer Straße) bis zum RheinPark verlaufen. Dort plant die Stadt nun eine innerstädtische Radverbindung. Zwischen der Eisenbahnbrücke (Ratinger Weststrecke) und der Düsseldorfer Straße soll die nördliche Autospur in einen breiten Fahrradschnellweg umgewandelt werden. Der kreuzungsfreie Anschluss zum RS 1 Richtung Mülheim kann nach den Vorstellungen des ADFC über eine eigenständige Fahrradbrücke (rot) oder über einen Fahrradweg auf der östlichen neu zu bauenden Bahnbrücke (Entenfang-Bahn bzw. Ratinger Weststrecke) (grün) erreicht werden.

An der Autobahnbrücke soll die Fahrradtrasse nach Norden abzweigen und als RS1 durch das geplante Neubaugebiet Duisburger Dünen zum Hauptbahnhof führen. Auf der Bahnbrücke über die Düsseldorfer Straße

entsteht dann eine Abzweigung nach Westen zum Rheinpark. Sie soll über stillgelegte Bahngleise, parallel zur Paul-Esch-Straße, und eine alte Werksbahntrasse zur Helios-Marienklinik verlaufen, gegenüber dem geplanten IGA-Haupteingang.

## Vorrang für den Radverkehr?

Für den ADFC Duisburg sind möglichst kreuzungsfreie Radschnellverbindungen zur IGA 2027 Teil einer dringend nötigen Verkehrswende, mit der viel Autoverkehr auf die umweltfreundlichen Verkehrsarten Fuß-, Rad- sowie Bus- und Bahnverkehr verlagert werden kann – zum Nutzen der Gesundheit und der Umwelt. Das Amt für Stadtentwicklung hat dem ADFC auf Anfrage mitgeteilt, dass sie weder am Grunewald-Knoten noch an der Wörthstraße Radbrücken bauen möchte. Ebenerdige Querungen mit Signalanlagen erscheinen ihr angemessen. Eingriffe in die Grünbereiche seien nicht vorgesehen.

Das ist schade. Die IGA 2027 könnte eine gute Chance sein, Radverkehrsanlagen konsequent so zu konzipieren, dass sie zum Umstieg vom Auto aufs Fahrrad anregen.

Christoph Eckhardt und Manfred Klaaßen

Kreuzung Rheinhauser Straße / Rudolf-Schock-Straße. Auf dem bewachsenen Wall gegenüber kann der Radweg in Hochlage bis zur Kreuzung Wörthstraße geführt werden. Das erspart zwei Rampen. © ADFC Duisburg / Christoph Eckhardt



# Abendliche Fahrradrunde

(nicht nur) für junge Leute

Seit April gibt es im Rahmen des Hochschulsports der Universität Duisburg-Essen einmal die Woche ein Tourenangebot in Duisburg, das in erster Linie junge Leute ansprechen will. ADFC-Mitglieder müssen sich nicht anmelden.

Donnerstags um 18 Uhr wird eine nette kleine Runde Fahrrad gefahren. Es sollen immer zwei Touren zur Auswahl stehen: Die eine versucht, in der Stadt schöne Routen abzufahren und die andere führt von der Uni in den Wald. Timo Giese versucht, jede

Woche (zunächst bis zum 18. Juli) eine neue Route anzubieten, um für Abwechslung zu sorgen. Vorschläge nimmt er gerne entgegen. Die Strecken sind etwa 30 km lang, das Tempo liegt bei 18 km/h. Ein eigenes verkehrssicheres (StVO-konformes) Fahrrad muss mitgebracht werden. Das Rad sollte sowohl halbwegs befestigte Waldwege als auch Duisburger Radwege verkraften. Ein normales City-/Trekkingfahrrad sollte jede Strecke, die wir fahren, aber problemlos bewältigen. Rennräder und breite Lastenräder sind eher ungeeignet.

Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem LD Parkplatz der Uni Duisburg.

H. Fürmann

# Büdchen-Tour

Tag der Trinkhallen

Am Samstag, den 17. August veranstaltet die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) zum vierten Mal den Tag der Trinkhallen. An diesem Tag werden Kioske im ganzen Revier als Begegnungsort der Kultur(en) gefeiert.

Über 100 Büdchen in der gesamten Metropolregion Ruhr feierten in den vergangenen Jahren mit und boten ihren Kund:innen an diesem Tag ein persönliches Programm: von Kinderschminken, über Grillen bis Livemusik. An ausgewählten Programm-Trinkhallen gab und gibt es zusätzlich ein besonderes Kulturprogramm. Hier war 2023 für jede:n etwas dabei: alte Filme, Fußballquiz, DJ-Sets oder auch PoetrySlam. Bei den bisherigen Veran-

## FAHRRÄDER FÜR JEDES ALTER



fahrradhaus  
**hardacker**   
*seit 1933 - Tradition in Bewegung*

Wanheimer Str. 625 | 47249 Duisburg | Tel: 0203/701477  
[www.fahrradhaus-hardacker.de](http://www.fahrradhaus-hardacker.de)



staltungen erhielten die teilnehmenden Programm-Trinkhallen ein von der RTG kuratiertes Kulturprogramm „anne Bude“, und viele weitere Trinkhallen boten ihr eigenes Programm an.

Jahr für Jahr begeben sich mehrere Tausend Menschen auf Budentour und das geht am besten mit dem Fahrrad! Der ADFC Duisburg bietet dazu gemeinsam mit der VHS auch in diesem Jahr eine Radtour zu den Trinkhallen mit den großen Programm-Buden genauso wie auch zu den kleineren Events an. Es erwarten uns an den Trinkhallen künstlerische Darbietungen, darunter Musik und Kleinkunst. Die geführte Tour startet um 14 Uhr am Infoladen des ADFC, Mülheimer Straße 91 in Duisburg-Duissern. Eine Anmeldung bei der VHS ist erforderlich.

H. Fürmann

## Critical Mass

### Vehikel der Verkehrswende?

Seit der 2000er Jahre gibt es in Duisburg an jedem letzten Freitag im Monat eine Critical Mass (CM) mit Start um 19 Uhr am Hauptbahnhof. Bei der offenen Tour wird die Strecke spontan entschieden und man fährt gemäß der StVO im Verband. Mitte des Jahres 2024 tauchten im Stadtbild bunte Plakate und Banderolen an Fahrradlenkern mit Informationen zur Critical Mass auf. Ergebnis: Viel mehr Teilnehmer:innen.

70 Radfahrende im September waren nicht zu übersehen. Die Gruppe wurde von sechs Polizeiwagen angehalten; ein Verkehrsschaos und ein aufgeregter Austausch inklusive. Schließlich ließ die Polizei den Verband weiterfahren. Im Oktober wurden die Teilnehmenden von der Polizei erwartet. Drei Polizeimotorräder begleiteten die Gruppe mit Blaulicht und nicht immer mit ausreichend Abstand.

### Keine Demonstration und doch wichtiges Symbol

Die Polizei bevorzugt sicher eine offizielle Demotour. Doch Wesen der Critical Mass ist, den Raum auf der Straße zu haben, der dem Fahrradverkehr gesetzlich zusteht. Sie in das Korsett einer Versammlung zu zwingen, führt erfahrungsgemäß zu Enttäuschung, Unverständnis und Wut. Viele Teilnehmende fühlen sich ohnehin zu wenig von der Polizei unterstützt, wenn es um die Ahndung von Verkehrsverstößen zulasten von Fahrradfahrenden geht.

### CM ohne Polizei – ADFC mit neuen Aktiven

Die Polizei bewertet die Critical Mass inzwischen nicht als politische Versammlung und bleibt der Fahrt fern. Die freitagabendliche Energie hat eine Handvoll neuer Aktiver in den ADFC gespült, auch wenn die CM keine Veranstaltung des Fahrradclubs ist. Die Critical Mass ist ein Vehikel für die Verkehrswende. Es tut gut zu sehen: Da sind noch andere! Wir fahren wie immer Rad, heute halt nur gemeinsam. Es braucht eine kritische Masse für Veränderungen.

Lara Schartau-Engelking

## Mängelmelder des ADFC

Der Mängelmelder ([radwegmangel.de](http://radwegmangel.de)) ist eine Internetplattform des ADFC Duisburgs, mithilfe derer große und kleine Hindernisse gesammelt – und bestenfalls auch: beseitigt werden.

Das Team, das im September 2023 die Arbeit übernommen hat, war zunächst damit beschäftigt, die über 250 bestehenden Meldungen aufzuarbeiten, aber dennoch nicht die aktuellen Probleme aus den Augen zu verlieren. Bei regelmäßigen Treffen mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt werden Mängel erörtert. Der Fokus dieser Gespräche liegt auf dringenden infrastrukturellen Maßnahmen sowie zukünftigen und aktuellen Baumaßnahmen.

## Zuständigkeit prüfen

Es ist zu empfehlen, zunächst die Zuständigen direkt selbst zu kontaktieren. Wenn Unterstützung benötigt wird oder der ADFC an der Sache dranbleiben soll, kann die Problembeschreibung mit Bild und Ort an das Team herangetragen werden, im Portal oder über [radwegmangel@adfc-duisburg.de](mailto:radwegmangel@adfc-duisburg.de). Für Grünschnitt, verschmutzte oder beschädigte Radwege an Stadtstraßen sind die Wirtschaftsbetriebe Duisburg zuständig. Der Mängelmelder der WBD (WBD App) überraschte mit Schnelligkeit, wobei beim Grün-



Benutzungspflichtiger Radweg auf der Umleitung Karl-Lehr-Brückenzug, der Gehweg endete im Bauzaun

Wörthstraße; In beiden Richtungen benutzungspflichtiger Radweg





schnitt teilweise unter [info@wb-duisburg.de](mailto:info@wb-duisburg.de) Nachbesserung angefragt werden musste. Für Mängel an Landesstraßen sind die Betriebe von Straßen NRW zu kontaktieren ([Radverkehr-R@strassen.nrw.de](mailto:Radverkehr-R@strassen.nrw.de)).

## Baustellen - ein großes Hindernis

Nicht jede kleine Baustelle kann durch die Stadt kontrolliert werden, doch werden Radfahrer:innen in Duisburg immer wieder von wirren Umleitungsstrecken überrascht. Der Fahrradklima-Test zeigt: Die Duisburger:innen werden immer unzufriedener mit den Baustelleneinrichtungen.

Das Team des ADFC Duisburg kommuniziert gerne Verbesserungsvorschläge an das zuständige Verkehrsmanagement ([verkehrsmanagement@stadt-duisburg.de](mailto:verkehrsmanagement@stadt-duisburg.de)), doch sollten die Empfehlungen der AGFS eingehalten und die Kontrollprozesse der Stadt verbessert werden.

## Nicht nur meckern - Veränderung anregen

Die Benutzungsfreundlichkeit des Mängelmelder-Portals soll erhöht werden. Darüber wird auch Raum für Vorschläge vorhanden sein, wie die Situation für Radfahrer:innen verbessert werden kann. Es ist zudem geplant, in einem Blog über aktuelle Infrastrukturmaßnahmen zu berichten, damit sichtbar wird, was sich verbessert.

Vor der Haustür oder auf Alltagswegen gibt es immer wieder Stellen, wo man denkt: „Ich komme hier schon irgendwie heile durch“. Aber zielführender ist die Frage: „Würde ich mein Kind hier allein mit dem Fahrrad fahren lassen?“

Hilf mit, eine Öffentlichkeit für die Hindernisse der Radfahrer:innen zu schaffen und Änderung zu gestalten. Das Team des Mängelmelders freut sich über Unterstützung.

Jonas Geßmann, ADFC Duisburg

# Das „kleine Abc“ des Fahrradfahrens

„Du kannst nicht Fahrrad fahren?“ Ungläubiges Staunen. „Das gibt’s doch nicht!“ erfährt der oder die Nicht-Radfahrende, wenn er oder sie sich outet. Dabei gibt es viele Erwachsene, die nicht Radfahren können. Sie haben es nie gelernt oder haben das Fahrradfahren schon in sehr jungen Jahren wieder aufgegeben.

Manchmal werden Großeltern von den Enkeln zu einer Wochenendtour per Rad eingeladen oder die Kolleginnen im Betrieb planen eine gemeinsame Radtour – man mag nicht immer zugeben, dass man nicht mit dem Rad zurechtkommt. Aber es wäre schon schön, wenn man bei den gemeinsamen Aktivitäten mitmachen könnte.

Die Zahl der Nicht-Radfahrenden ist groß. Aber offizielle Zahlen gibt es nicht. Der Bedarf an Kursen ist groß, das zeigt, dass die Kurse zum Erlernen des Fahrradfahrens bundesweit gut besucht sind.

## Wo kann man was, wann lernen?

Allen diesen Menschen bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) in Kooperation mit der Volkshochschule Duisburg-Rheinhausen einen Kurs zum Erlernen des „kleinen Abc“ des Fahrradfahrens an.

Vom ersten Kontakt zum Rad, über Gleichgewichtsübungen und Rollversuche bis zur Verkehrssimulation und zur gemeinsamen Ausfahrt in den Bürgerpark reicht der Unterrichtsstoff.

Hier gibt es mehr Details.

An den Wochenenden 15./16. Juni und 21./22. Juni 2024 haben Interessierte die Möglichkeit, das in ihrer Jugend Verpasste nachzuholen. Der Kurs kostet 80 €. Leihfahräder können gestellt werden.

Die Anmeldung erfolgt über das Radtourenportal des ADFC.

<https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/118829-radfahren-fur-anfangerinnen-und-anfanger>

Detaillierte Infos gibt Harald Höbusch unter [harald.hoebusch@adfc-duisburg.de](mailto:harald.hoebusch@adfc-duisburg.de) oder Tel: 015221631128 Harald Höbusch

## Neuer Vorstand

Die Mitgliederversammlung hat Mitte April einen neuen Vorstand gewählt. Neben der Wiederwahl des Vorstandssprechers Herbert Fürmann wurde mit Lara Schartau-Engelking erstmals eine Frau als Sprecherin gewählt.

### Jetzt noch jünger und weiblicher...

Mit Timo Giese, Jonas Geßmann und Christian Brackmann als Beisitzer verjüngt sich der Vorstand noch einmal. Timo Giese ist Tourenleiter und kümmert sich mit Jonas Geßmann bereits um die Themen Open Bike Sen-

sor und Mängelmelder. Jonas Geßmann ist auch bei der IT aktiv. Christian Brackmann möchte sich verstärkt in die Infrastrukturplanung einbringen.

Harald Höbusch wurde als langjähriges aktives Mitglied als Beisitzer gewählt. Er engagiert sich für die Fahrradschule und die Radwegeplanung. Ines Fricke-Groenewold war schon einmal in Herne Beisitzerin. Sie hilft im Infoladen und bei Lektorat und möchte die Fahrradschule unterstützen.

Mit dem im letzten Jahr gewählten Finanzvorstand, Jörg Walther-Wystrychowski, und den Beisitzer:innen Katharina Bach und Christian Engelking ist der Vorstand in Duisburg wieder komplett und voller Tatendrang...und noch wahrnehmbarer

Inhaltlich diskutierte die Mitgliederversammlung eine stärkere Wahrnehmbarkeit als Lobbyverband für bessere Radinfrastruktur und Verkehrswende. Dem Vorstand wurde der Auftrag gegeben, die rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung der Vereinsinteressen zu prüfen, z.B. durch die Beantragung des Verbandsklagerechts. Christian Engelking

Foto: Von links: Jonas Geßmann, Jörg Walther-Wystrychowski, Christian Brackmann, Harald Höbusch, Timo Giese, Herbert Fürmann, Lara Schartau-Engelking, Katharina Bachmann, Christian Engelking; es fehlt: Ines Fricke-Groenewold)

Fotorechte: ADFC Duisburg





# Radstation

Seit dem 1. März hat die Radstation am Ostausgang des Duisburger Hauptbahnhofs endlich wieder geöffnet!

Nach der Insolvenz der Betreiberin Paritätische Initiative für Arbeit (PIA) mussten auch die Duisburger Radstationen im letzten Herbst geschlossen werden. Wer am Bahnhof sein Rad sicher unterstellen wollte, stand vor verschlossenen Türen. Nicht nur in Duisburg (mit den Außenstellen im Landschaftspark und an der Regattabahn), sondern auch in Mülheim und Bottrop war die PIA Betreiberin. Nur die Station am Mülheimer Hbf wurde von der PIA-Stiftung weitergeführt. In Duisburg konnte zumindest der automatisierte Zugang für Dauerkund:innen aufrechterhalten bleiben.

Es gab für die Radstation in Duisburg schnell mehrere Interessent:innen für einen Weiterbetrieb. Letztendlich bekam die in Duisburg-Hamborn ansässige Psychiatrische Hilfgemeinschaft (PHG) den Zuschlag. Leider waren dazu ein ganzer Berg an Verträgen und Förderanträgen erforderlich, wodurch sich die Wiedereröffnung erst zum 1. März realisieren ließ. Mitte März hat auch die Außenstelle im Landschaftspark Duisburg-Nord den Betrieb wieder aufgenommen.

Auch wenn die PHG bisher vielen unbekannt ist: Bereits seit Jahrzehnten betreiben sie eine Fahrradwerkstatt in Homberg, wo Menschen mit psychischen Erkrankungen eine sinnvolle Beschäftigung gefunden haben. Diese Fahrradwerkstatt im Sozialpsychiatrischen Zentrum Homberg an der Wilhelmstraße 23 ist übrigens seit einiger Zeit die einzige Möglichkeit, in Homberg Hilfe fürs Fahrrad zu bekommen.

Der ADFC Duisburg wünscht der PHG viel Erfolg in der Radstation!

[radstation@phg-du.de](mailto:radstation@phg-du.de)

H. Fürmann

# Treffen mit Polizeipräsidenten

Der ADFC Duisburg traf sich im April mit Polizeipräsident Alexander Dierselhuis und dem Leiter der Direktion Verkehr, Alexander Pafraath. Laut Fahrradklima-Test fühlen sich Fahrradfahrer:innen in Duisburg gestresst, unsicher und als Verkehrsteilnehmende wenig akzeptiert. Grund genug für ein Gespräch. Der Fahrradverband brachte die Durchsetzung des gesetzlichen Mindestabstands, Falschparken auf Radfahrstreifen und -wegen sowie die polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit zu Verkehrsunfällen als Anliegen mit.

Das Gespräch fand in konstruktiver Atmosphäre statt. Dierselhuis versicherte, sich allen Themen annehmen zu wollen. Gleichzeitig warb der Polizeipräsident für Verständnis, dass die geringe Personaldecke nur eine gewisse Anzahl an Kontrollen und Schwerpunktaktionen im Jahr zuließe.

Zur Kontrolle und Ahndung des gesetzlichen Mindestabstandes signalisierte Dierselhuis Bereitschaft, das Thema in seiner Behörde voranzutreiben. Den Abstand gerichtsfest zu dokumentieren, sei eine Herausforderung. Auch handele es sich um eine personalintensive Maßnahme.

Obwohl sich alle einig waren, dass die primä-

Treffen Polizeipräsident Duisburg, Fotorechte: ADFC Duisburg



KLEINER FAHRRADMARKT  
auf der Königstraße in der Innenstadt  
mit Informationsständen zu Fahrradtechnik,  
Tourismus und Fahrradsicherheit sowie  
Gastronomieständen.

# 41. DUISBURGER RADWANDERUNG

## Sonntag, 8. September 2024

Unsere Start- und Zielkontrollstellen (u.a. Innenstadt, Königstraße) sind von 9 – 17 Uhr geöffnet.

Teilnehmerpässe sind (ca. 3 Wochen vor dem Start) beim Stadtsportbund Duisburg, der Tourist-Information, der Hauptstelle der Sparkasse Duisburg und am Veranstaltungstag an den jeweiligen Startpunkten kostenlos erhältlich.



SPORTSTADT  
**DUISBURG**

STADTWERKE  
DUISBURG

duisport



schauinsland  
reisen

**GEBAG**  
mehr als gewohnt

**DUISBURG**  
am Rhein



**DUISBURG**  
KONTOR

Wirtschaftsbetriebe  
Duisburg

*KönigPilsener*

Sparkasse  
Duisburg

**WAGFS**



re Verantwortung für Kontrolle und Ahndung von Falschparken beim Ordnungsamt liegt, forderten die Vertreter:innen des ADFC auch von der Polizei mehr wahrnehmbaren Einsatz bei der Ahndung von Parkvergehen.

Beim Thema Pressearbeit der Polizei wollte der Fahrradverband sensibilisieren: Viel zu häufig wird die Verantwortung von Autofahrer:innen geschmäler, wenn beispielsweise Autos (nicht die Menschen, die sie führen) mit Radfahrer:innen zusammenstoßen oder wenn Radfahrer:innen mal eben „übersehen“ werden.

Der ADFC forderte von der Polizei mehr Engagement bei der Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung zugunsten der Sicherheit von Fahrradfahrer:innen und bot sich als Kooperationspartner für gemeinsame Aufklärungsarbeit und Aktionen an. Das Thema „Sicherer Radverkehr“ ist eines der Schwerpunktthemen in Duisburg in diesem Jahr.

Christian Engelking &  
Lara Schartau-Engelking

## Unfallbericht 2023

Im Jahr 2023 kam es in Duisburg zu 17.778 Verkehrsunfällen (Steigerung um 0,3 %). Die Unfallzahlen mit Schwer- oder Leichtverletzten sind entgegen dem Landestrend im Vergleich zum Vorjahr mit 12,6 % bzw. 4,6 % rückläufig. Sechs Personen kamen infolge von Verkehrsunfällen zu Tode. Dabei handelte es sich um zwei zu Fuß Gehende, eine Pedelec-Fahrerin, einen Kleinkraftradfahrer und zwei Pkw-Fahrer. Das ist im Fünfjahresvergleich der höchste Wert.

### Eine getötete Pedelec-Fahrerin

Am 11. September missachtete eine 82-jäh-

rige Pedelec-Fahrerin laut Polizei auf der Friedrich-Alfred-Allee im Sportpark Duisburg die Vorfahrt eines von rechts kommenden 65-jährigen Pkw-Fahrers und es kam zum Zusammenstoß. Die Pedelec-Fahrerin stürzte und wurde so schwer verletzt, dass sie drei Tage später an den Folgen verstarb.

In der Unfallpräsentation verwies die Polizei auf ihre Sicherheitskampagnen. Im Rahmen von „Zerbrich Dir nicht den Kopf“ wurde ganzjährig auf die Gefahren des Radfahrens ohne Helm hingewiesen. Bei drei Einsätzen waren uniformierte Streifen auf Pedelecs unterwegs. An 13 Stellen im Stadtgebiet wurde die Schablone „Geisterradler“ gesprüht, die auf Gefahren bei der Benutzung des falschen Radweges hinweisen soll.

Der ADFC kritisiert den Fokus auf Fahrradfahrende: Warum werden die Hauptverursacher:innen bei Unfällen gar nicht adressiert, z.B. zu schnell fahrende Autofahrende oder diejenigen, die Radwege zu parken? Was ist mit der Kontrolle der Einhaltung des Mindestabstands beim Überholen von Radfahrenden oder der Überwachung der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit abbiegender LKW? Wo ist der Einsatz für eine sichere Wegeführung statt Dooring-Zonen?

Die Kritik richtet sich auch an die Stadt: Warum werden bei Baustellen Umleitungen für den Radverkehr über linksseitige Rad- und Gehwege eingerichtet? Auf der Brücke der Solidarität geschah dies gar an einer Stelle, wo zuvor die „Geisterradler“ aufgesprüht worden waren.

Mit entsprechendem Maßnahmen könnte mehr Sicherheit erreicht werden als mit Werbung für Fahrradhelme. Ein Helm kann vor Verletzungen schützen, verhindert aber keine Unfälle!

H. Fürmann unter Verwendung der Polizeistatistik

<https://duisburg.polizei.nrw/verkehrsbericht2023>

[www.presseportal.de/blaulicht/pm/50510/5737732](http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50510/5737732)

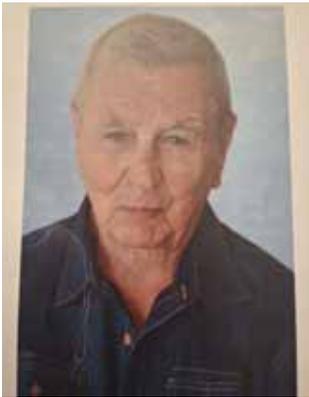
# Nachruf auf Willi Hasenstab

Am 07.04.2024 verstarb mit 91 Jahren unser langjähriger Tourenleiter und Gründer der Donnerstagsgruppe Willi Hasenstab. Ich selbst hatte das Glück, ab 2003 mit ihm radeln zu dürfen.

Rückblickend hat er mehreren Generationen mit seinen Radtouren viel Freude bereitet.

Wir, die ihn in seiner aktiven Radelzeit erlebten, sind ihm dafür besonders dankbar und werden ihn nicht vergessen.

Adolf Friedrich



Wedauer Straße nach Sanierung,

Quelle: Stadt Mülheim/Amt für Verkehrswesen und Tiefbau

so ziemlich das Gegenteil von Erholung, die geplante Sanierung der dortigen Radwege kommt dafür dem Alltagsverkehr zwischen Stadtmitte und Styrum zugute. Um einen nötigen Sicherheitsstreifen zwischen Radweg und dem Kraftfahrzeugverkehr zu schaffen und sowohl Rad- als auch dem (hier sehr geringen) Fußverkehr genügend Bewegungsspielräume untereinander zu verschaffen, wird die im Altbestand noch vorhandene Separation zwischen Geh- und Radweg mit ihren zu geringen Breiten aufgehoben. hpv

# Auf kaputten Wegen...

...fährt es sich schlecht. Nach der Wedauer Straße im letzten Jahr hat Anfang diesen Jahres mit dem Stockweg bereits eine weitere Selbecker Fahrradstraße (auf einem Teilstück) eine neue Asphaltdecke erhalten. Verbunden sind die beiden über die Karl-Forst-Straße, die ebenfalls saniert wurde. Im Broicher Wald werden noch die Decken von Rottweg und Tannenstraße erneuert, was vor allem Erholungssuchenden zugute kommen dürfte. Die Oberhausener Straße zwischen Bahnhof West und der Thyssenbrücke ist

# Planung für Friedhofstraße beschlossen

Sowohl zwischen Kreisverkehr und Hundsbuschstraße (ausschließlich Querung des projektierten RS1) als auch zwischen Bran-



denberg und Tannenstraße bzw. Aschenbruch wurde die Friedhofstraße in den letzten Jahren ausgebaut. Für den Radverkehr konnten bei wechselnden Straßenquerschnitten durchgängig zumindest Schutzstreifen von/ ab Tannenstraße angelegt werden. Der Mobilitätsausschuss hat entsprechend einer Verwaltungsvorlage nun auch eine gleichartige Planung zwischen Hundsbuschstraße und Brandenburg (einschl. Neugestaltung der Kreuzung mit der Saarner Straße beschlossen. Voraussetzung zur baulichen Umset-



Foto: Axel Hercher

zung ist allerdings eine gesicherte Finanzierung. Nach bisherigen Planungen soll diese für die Jahre ab 2027 stehen. hpv

## Lückenschluss auf der Essener Straße

Zwischen den Radfahrstreifen auf der Essener Straße sowie der B 1 (Rumbachbrücke) klaffte bisher eine Lücke von rund 400 m im Radwegenetz. Straßenbaulastträger ist hier der Landesbetrieb Straßen NRW. Im Rahmen einer Planungs- und Bauvereinbarung

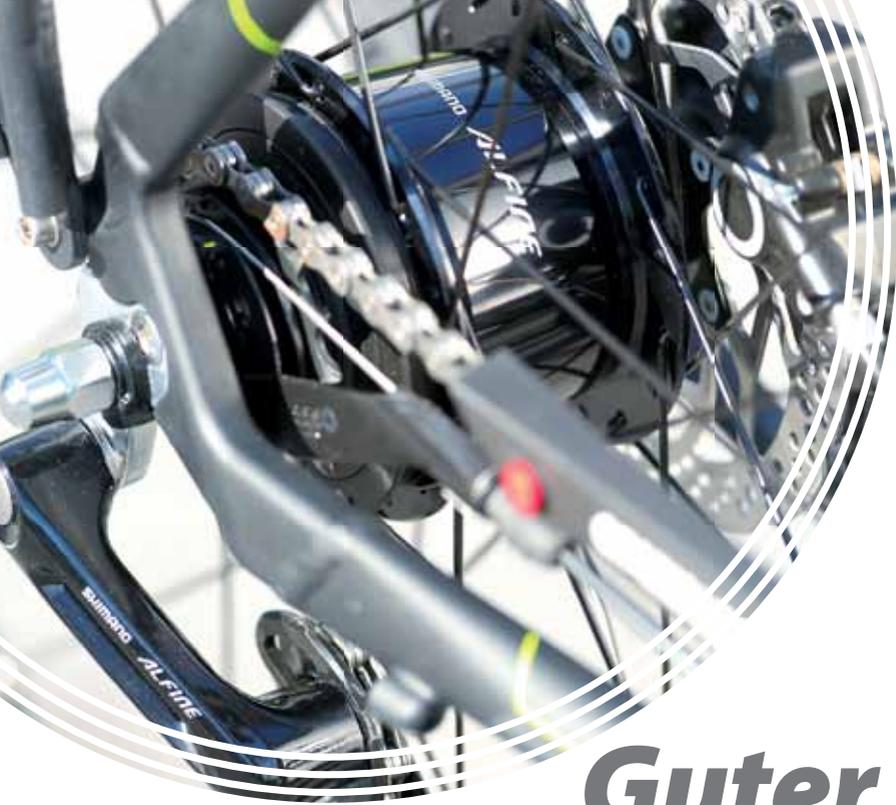


Foto: Axel Hercher

baut die Stadt Mülheim nun stadteinwärts auf der rechten Straßenseite einen gemeinsamen Geh- und Zweirichtungsradweg für das Land. Dem Land stehen hierfür Bundesmittel aus dem Sonderprogramm Stadt und Land zur Verfügung. Stadtauswärts wird außerdem für Fahrten Richtung Holthausen ein Radfahrstreifen angelegt, so dass hierfür nicht zweimal die Straßenseite gewechselt werden muss. Unabhängig von einer möglichen Realisierung eine Radweges entlang der B 1 Richtung Heißen entsteht mit der aktuellen Maßnahme ferner bereits Anschluss an die Radroute durch die "unechte Sackgasse" Mühlenfeld nach Heißen. hpv

## Update Soziale Medien

Nachdem wir euch bereits in der letzten Ausgabe auf unseren neuen Account bei Bluesky hingewiesen haben, könnt ihr uns nun auch bei Mastodon folgen: [adfc\\_ob\\_mh@ruhr.social!](mailto:adfc_ob_mh@ruhr.social) Dies gilt entsprechend auch für die zusammen mit Parents for Future Mülheim betriebenen Accounts „kidicalmassmh“ und „verkehrswendemh“. Ah



# Guter Rat und gute Räder!

- ☞ *Hochwertige Produkte*
- ☞ *Fachlich kompetent*
- ☞ *Individuelle Beratung*
- ☞ *Große Auswahl vom Kinder-  
rad bis zum Elektrorad*
- ☞ *Garantiert günstige Preise*
- ☞ *Reparaturservice in der  
Meisterwerkstatt*
- ☞ *Kostenlose Probefahrt*
- ☞ *Erstklassiger Service*

**Verkauf & Reparatur im Meisterbetrieb**

Duisburger Straße 147 • 45479 Mülheim/Ruhr  
Telefon 0208/42 52 32 • Fax 0208/42 09 53  
[info@zweirad-sebold.de](mailto:info@zweirad-sebold.de) • [www.zweirad-sebold.de](http://www.zweirad-sebold.de)



**Zweirad  
Sebold**  
*Meisterbetrieb seit 1924*



# Einladung zur Jahreshauptver- sammlung 2024

am Freitag, den 21. Juni, 19 Uhr in den Räu-  
men der Alten Dreherei, Zur Alten Dreherei  
13, 45479 Mülheim-Broich (direkt am RS 1)

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl der Sitzungslei-  
tung
2. Tagesordnung und Protokollführung
3. Bericht des Vorstandes
4. Jahresabschluss 2023 und Bericht  
der Kassenprüfer:innen
5. Aussprache zu den Berichten und Ent-  
lastung des Vorstandes
6. Planungen 2024, Haushalt 2024
7. Wahl der Delegierten und  
Kassenprüfer:innen,
8. Verschiedenes

Der Vorstand: Gudrun Fürtges, Burkhard  
Schmidt, Axel Hercher

Die INDIVIDUELLE Fahrradbrille ist da

auch mit Ihren Glasstärken  
bis +/- 15 Dioptrien

**Ideal für:**  
MTB • Rennrad  
Citybike • E-Bike

...auch als  
Gleitsichtbrille...

2  
unterschiedliche  
Scheibengrößen

5 verschiedene  
Tönungen lieferbar  
(für alle Lichtverhältnisse)

## Augenoptik Hallen

Mülheimer Str. 119 • 46045 Oberhausen

Tel.: 0208 / 21900 • [www.augenoptik-hallen.de](http://www.augenoptik-hallen.de)

## Radfahrende auf Radtrassen haben jetzt Vorrang vor KFZ

Mehrfach haben wir berichtet, dass in Ober-  
hausen Radfahrende auf Radtrassen Vor-  
rang bekommen sollen, wenn sie eine Stra-  
ße queren. Der erste Umbau wurde jetzt im  
April abgeschlossen, die anderen 13 Stellen  
werden Zug um Zug folgen. An der Michel-  
straße in Osterfeld kann der Umbau getes-  
tet werden, der beispielhaft für die anderen  
ist.

Was wurde verändert? Die Querungsstelle  
wurde leicht um 10 cm angehoben und für  
Autofahrer mit einer besonderen Art „Hai-  
fischzähne“ versehen. Das Verkehrszeichen



Querung aus der Sicht des Radfahrers

# ebike oberhausen

ELEKTROFAHRRÄDER · ZUBEHÖR · SERVICE  
ebike-Oberhausen e.K.



Steinbrinkstraße 205  
46145 Oberhausen

☎ 0208 307 632 83

@ info@ebike-ob.de

🏠 www.ebike-ob.de

Parkmöglichkeiten Gartenstraße -  
direkter Zuweg zum Ladenlokal

Fahrkomfort neu erleben



205 „Vorfahrt gewähren“ macht ihn wartepflichtig.

Wenn sich Radfahrende auf der Trasse der Querungsstelle nähern, fahren sie auf eine breite Rotmarkierung zu, daneben befindet sich der Zebrastreifen für die Fußgänger/innen. Entscheidend ist das Verkehrszeichen 301 „Vorfahrt“. Das ist das Besondere an der neuen Regelung in Oberhausen.

In Dorsten, wo es bereits seit einigen Jahren eine Wartepflicht für den KFZ-Verkehr an der Römer-Lippe-Route gibt, wurde lediglich für den KZF-Verkehr das Verkehrszeichen 205 „Vorfahrt gewähren“ aufgestellt, nicht aber das Verkehrszeichen 301 „Vorfahrt“ für die Radfahrenden.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens hat der KFZ-Verkehr in Oberhausen an zwei Querungsstellen, wie bei der Skagerrakstraße, die Vorfahrt behalten. Sicherheit und Komfort für Radfahrende an der Querung Grüner Pfad/Skagerrakstraße wurden aber




# Lantermann

*Wir, gemeinsam*



**Zweirad Lantermann**  
**Holger Lantermann**  
**Königshardter Straße 63 - 65**  
**46145 Oberhausen-Königshardt**  
**Telefon 02 08 / 67 60 12**

**Öffnungszeiten:**  
**Montag bis Freitag**  
**10.00 bis 13.00 Uhr**  
**15.00 bis 19.00 Uhr**  
**Samstag**  
**09.00 bis 14.00 Uhr**  
**Mittwochs geschlossen!**



Querung aus Sicht des Autofahrers

durch den Einbau einer Mittelinsel verbessert, die ausreichend groß gebaut wurde, damit auch Radgruppen dort warten können.

Beim Grünen Pfad handelt es sich um die wichtigste Fahrradtrasse in Oberhausen, die im Sommerhalbjahr von ca. 2000 Rädern täglich oder auch ca. 150 Räder stündlich während der hellen Tageszeit gequert wird. Trotzdem gehören in den sozialen Netzwerken laut WAZ Kommentare wie „überflüssig“ und „Geldverschwendung“ noch zur harmlosen Art.

Die Stadt Oberhausen kann damit nachweisen, dass sie dem Radverkehr und der klimaschützenden Verkehrswende tatsächlich an einigen Stellen Vorfahrt gewährt. Damit steht sie im guten Gegensatz zur Stadt Gladbeck, wo die lokale SPD einen Verkehrsversuch zur Radverkehrsförderung zugunsten des Anliegerparkens abbricht. Der düpierte Stadtbaurat dort kommentiert das sarkastisch so: „Wenn es wichtiger ist, vor der Haustür zu parken, als dort sicher Rad zu fahren, dann ist das so“.

## ADFC ESSEN: 40 JAHRE JUNG (Teil 1)

In den 1970er Jahren bildeten sich in zahlreichen Städten lokale Fahrradorganisationen, in Essen war dies 1976 die auch heute noch bestehende „Essener Fahrrad-Initiative“ (EFI).

Der „Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club“ (ADFC) als überregionaler Radfahrverband entstand wiederum 1979. Danach bildeten sich aus vielen der lokalen Verbände heraus ADFC-Ortsgruppen. Der ADFC Essen hingegen wurde am 25. Mai 1984 völlig unabhängig von der EFI gegründet. 22 ADFC-Mitglieder waren damals in Essen registriert, heute sind es um die 1.700. Noch im Gründungsjahr entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit der EFI.

Die 1980er Jahre waren die Zeit der „Kernerarbeit“, es galt zunächst sowohl bei Politik und Verwaltung als auch bei den Bürger\*innen das Fahrrad grundsätzlich wieder populärer zu machen. Das Wenige, was damals an Radwegen gebaut wurde, entsprach allerdings hinsichtlich der Qualität und Sicherheit bei weitem nicht heutigen Maßstäben. ADFC und EFI präsentierten Ende der 1980er Jahre eine Videodokumentation mit dem Titel „In Essen auf Rädern“, die auch bundesweit für Aufmerksamkeit sorgte. Zudem wurde eine erste Fotoausstellung zum Thema Radverkehr erstellt. Besondere Aufmerksamkeit erzeugte die 1989 bundesweit mit vielen anderen Verbänden durchgeführte Unterschriftenaktion gegen die damals noch äußerst starre Regelung der „Radwegebenutzungspflicht“. 10.000 Unterschriften kamen zusammen, aber erst 1997 wurde die Regelung aufgelockert.



## Der Tiefpunkt: Die „Rostige Speicher“

1991 erhielt die Stadt Essen als Quittung für ihre fahrradfeindliche Verkehrspolitik die „Rostige Speicher“ als damals fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands. Es war das Ergebnis einer Beurteilung durch die auch heute noch regelmäßig vom Bundes-ADFC durchgeführte deutschlandweite Umfrage unter Radler\*innen zum Fahrradklima in den jeweiligen Kommunen. Immerhin führte die Negativ-Auszeichnung zu einem Bewusstseinswandel bei der Stadt. Man beauftragte ein externes Ingenieurbüro mit der Konzeption eines gesamtstädtischen Hauptradroutennetzes.

Bezeichnenderweise war justament zu die-

ser Zeit beim ADFC Essen personell die Luft raus. Lediglich die EFI verfügte über entsprechende Ressourcen, um die sich bietende Gelegenheit aufzugreifen zu können, an der Konzeption des Radroutennetzes aktiv mitzuarbeiten. Es fanden sich aber auch einige neue ADFC-Mitglieder, die sich dabei einbrachten und die auch die „Wiederaufrechterung“ des ADFC Essen forcierten. Sie nutzten die 1991/92 durchgeführte bundesweite Neustrukturierung des ADFC dazu, um schließlich am 6. November 1992 aus der Ortsgruppe Essen einen offiziellen Kreisverband zu bilden.

## Essen will fahrradfreundliche Stadt werden

Das 1995 mit 200 Radler\*innen gebildete Fahrradpiktogramm auf der Steeler Straße



1995 wurde das Hauptradrouthenetz vom Essener Stadtrat beschlossen. Erste wegweisende Elemente wie geöffnete Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, Radfahrstreifen, Radfahrstreifen, freigegebene Fußgängerzonen, Fahrradboxen usw. entstanden in jener Zeit. Höhepunkt war die Aufnahme Essens in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte in NRW“ (AGFS). Auch sind in dieser Zeit die ersten Bahntrassen zu Radwegen umgestaltet worden: 1996 die Veltenbahn, 1998 der Gruga-Radweg und 2000 der Zollverein-Radweg. 1999 wurde im Hauptbahnhof die Radstation eröffnet und 1994 der bei der Stadtverwaltung der „Arbeitskreis Radverkehr“ ins Leben gerufen, bei dem neben etlichen Verwaltungsstellen und der Polizei auch ADFC und EFI vertreten sind und der in etwas veränderter Form auch heute noch besteht.

Die 1990er Jahre waren auch die Zeit größerer Aktionen, darunter 1995 das auf einer belebten Straßenkreuzung mit gut 200 Radler\*innen gebildete Fahrradpiktogramm sowie 1996 die bis zu diesem Zeitpunkt mit gut 600 Teilnehmer\*innen größte Raddemo in Essen. Gemeinsam mit der Stadt veranstaltete man 1995 und 1998 jeweils die Aktion „Radler des Jahres“, im Jahr 2000 dann



Der im Jahr 2000 quer vor dem Hauptbahnhof aufgestellte „RadwegeTisch“

die Veranstaltungsreihe „Rad und Tat – autofreie Wochen in Essen“. 2001 richteten ADFC und EFI wie schon 10 Jahre zuvor in der VHS eine Podiumsdiskussion zum Thema Radfahren aus. 1998 und dann noch einmal 2005 fertigte der ADFC für die Stadt die 10-teilige Fotoausstellung „Radfahren in Essen“ an. 1999 erschien der erste offizielle Fahrradstadtplan, an dem ADFC und EFI ebenso mitarbeiteten wie bei allen späteren Neuauflagen.



1991 fand erstmals ein von ADFC und EFI gemeinsam mit dem Bildungswerk der Essener AWO ausgerichtetes Radverkehrsseminar statt, was danach Jahr für Jahr im AWO-Bildungshof im münsterländischen Darup seine Fortführung fand. 1992 wurde gemeinsam mit den ADFC-Verbänden Duisburg sowie Mülheim und Oberhausen die Fahrradzeitschrift „RAD im Pott“ gegründet. Der ADFC Essen leitete von 1998 bis 2007 deren Redaktion, musste danach allerdings mangels personeller Ressourcen die Mitarbeit aufkündigen. 1994 wurde in der Essener Innenstadt zusammen mit anderen Verbänden das „Verkehrs- und Umweltzentrum“ (VUZ) eröffnet, welches seither als offizielle Geschäftsstelle des ADFC Essen fungiert. Seit 1999 ist der ADFC Essen auch im Internet mit einer eigenen Seite vertreten, wenn auch anfangs nur über die Homepage des VUZ. 2001 verliehen schließlich die beiden Radfahrverbände der aus dem Amt scheidenden Umweltdezernentin Eva-Maria Krüger den „Goldenen Lenker“ für ihre Verdienste um den Radverkehr in Essen.

## Rückschläge und Konsolidierung

Die Jahrtausendwende brachte mit dem Sieg der CDU bei der Kommunalwahl gewaltige Rückschläge beim Radverkehr mit sich. Die wenigen bislang erzielten Errungenschaften wurden gestoppt und zum Teil sogar rückabgewickelt. Fertige Radverkehrsanlagen wurden demarkiert, die Fahrradstraße am Baldeneysee wieder aufgehoben. Per Ratsbeschluss sollten keine Radfahrstreifen mehr angelegt werden, fertige Planungen verschwanden für etliche Jahre in den Schubladen. Auch die Position des Fahrradbeauftragten wurde abgeschafft. Erst als die AGFS die Stadt Essen zum Rapport bat – ein damals landesweit einmaliger Vorgang – begann man langsam einzulenken. ADFC und EFI führten weitere spektakulären Aktionen durch, so 2000 den „Radwe-

geTisch“ am Hauptbahnhof, dann 2003 den „Verkehrstriathlon“ durch bzw. rund um den Grugapark und schließlich 2004 den im Rahmen einer bundesweiten Aktionswoche durchgeführten symbolischen Versuch, im Essener Hauptbahnhof mit einer Fahrradgruppe einen ICE zu „entern“, um auf die dort fehlenden Fahrradmitnahmemöglichkeiten aufmerksam zu machen. 2003 wurde dem ADFC Essen die redaktionelle Federführung bei der inhaltlichen Ausarbeitung der ADFC-Regionalkarte „Ruhrgebiet West“ übertragen, welche dann 2004 erstmals erschien.

Aus der Kommunalwahl 2004 ging ein schwarzgrünes Bündnis hervor, das die restriktive Radverkehrspolitik zunächst gestoppt hat. Allerdings wurde der wiedergewonnene Gestaltungsspielraum durch die miserable Finanzlage deutlich eingeschränkt. Dennoch gelang es 2005 mit dem „Fahrradfrühling“ ein öffentlichkeitswirksames Programm auf die Beine zu stellen, an dem sich auch ADFC und EFI beteiligten. Ein Ergebnis war die Herausgabe des städtischen Fahrradkalenders, welcher seither jährlich neu aufgelegt wird. Letzteres gilt auch für die seinerzeit entwickelten Faltblätter mit thematisch ausgerichteten Tourenvorschlägen. ADFC und EFI wiederum gelang es die Zahl der geführten Radtouren deutlich zu steigern. 2008 startete erstmals die mit der Essener AWO gemeinsam durchgeführte „RadKultur-Tour“, mit der Radler\*innen aus ganz Deutschland sechs Tage lang das Ruhrgebiet näher gebracht wurde und die 12mal bis 2019 stattfand. 2009 wurde das 25-jährige Jubiläum des ADFC Essen mit über 100 Gästen im Grugapark gefeiert, Krönung war ein mit allen Teilnehmer\*innen gebildetes Fahrradpiktogramm.

Jörg Brinkmann

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe der RAD im Pott. Ein umfassender Rückblick über die 40-jährige Geschichte befindet sich auf der Homepage des ADFC Essen unter [www.adfc-essen.de](http://www.adfc-essen.de).

# Rückblick auf die 3. Dialogveranstaltung der Stadt zur Umsetzung des RadEntscheids

Für die diesjährige Dialogveranstaltung zum Umsetzungsstand des RadEntscheid hatte sich das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ein neues Format einfallen lassen. So luden die Mitarbeiter\*innen des ASV und von Grün & Gruga am 21. März zu einem Infomarkt ins LIGHTHOUSE in Essen-Frohnhausen ein. Statt einer Frontalveranstaltung mit Bühne und Publikum wie in den vorherigen 2 Jahren gab es nun verschiedene Stände, an denen jeweils mehrere städtische Planer\*innen zu Teilaspekten der Planung und Umsetzung von Maßnahmen für Fragen & Antworten bereitstanden. So konnten Bürger\*innen direkt mit den Planer\*innen ins Gespräch kommen und auch auf individuelle Fragen & Details zu einzelnen Planungen eingehen.

Daneben stellte die Grüne Hauptstadt Agentur (GHA) Förderangebote für Lastenräder und Mitmachaktionen zum Klimaschutz vor. Auch wir vom RadEntscheid hatten einen kleinen Stand und informierten unabhängig über unser Anliegen und die Aktionen.

Zusätzlich wurden ausreichend Getränke und zahlreiche Snacks & Fingerfood ge-

reicht, sodass auch über das leibliche Wohl nicht zu klagen war.

Verglichen mit den Vorjahren, empfanden wir diese Form der Dialogveranstaltung als deutlich besser. Es gab mehr inhaltlichen Austausch und viele Chancen für direkte und gute Gespräche auf fachlicher Ebene.

Dennoch sehen wir noch Verbesserungspotential für die nächsten Jahre:

Es ist schade, dass es bei dem gemachten Aufwand nicht mehr und diversere Beteiligung der Öffentlichkeit gab. Unserer Einschätzung nach mangelte es hier an zu wenig und zu später Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Es wurde größtenteils über beschlossene Planungen und Maßnahmen gesprochen. Wenn in Zukunft auch mehr ausstehende Planungen und Ideen diskutiert werden könnten, könnte dies die Beteiligungsbereitschaft der Öffentlichkeit noch mehr verstärken.

Eine kurze Ansprache zu Beginn und zum Ende z.B. vom Oberbürgermeister oder Amtsleiter würde für eine bessere Orientierung, insbesondere der vorab weniger informierten Teilnehmer\*innen, sorgen und die Veranstaltung noch etwas besser einrahmen.

Die einzelnen Tische könnten ihren Themenfokus gerne etwas mehr selbstständig her-

Dialogveranstaltung Foto: Annegret Böckenholt





ausstellen oder sich vielleicht jeweils in 1-2 Minuten kurz vorstellen. Auch dies würde der breiteren Öffentlichkeit bei der Einordnung helfen.

Insgesamt blicken wir jedoch positiv auf die Veranstaltung zurück und hoffen auf eine mindestens genauso gute, wenn nicht bessere Veranstaltung im nächsten Jahr.

Radentscheid Essen

# Umsetzung Rad-Entscheid 2024 – Wo (k)ein Wille, da (k)ein Radweg?

## Einschätzung des RadEntscheid zum Stand der Umsetzung

5,7 km statt der im Ratsbeschluss zum RadEntscheid beschlossenen 25 km pro Jahr – geht die Umsetzung wie im Jahr 2023 weiter, dauert die Umsetzung des RadEntscheid noch gut 30 Jahre.

Wir erwarten von Oberbürgermeister Kufen und der CDU, dass sie hier Wort halten. Der OB muss die beschlussgemäße Umsetzung des Bürgerbegehrens endlich zur Chefsache machen. Die Erfüllungsgrade von teilweise 0 % bei Knotenpunkten und Fahrradstraßen, oder nur 18 % bei Radwegen an Hauptstraßen, sind im Ergebnis nicht akzeptabel. Insbesondere auch angesichts der zahlreichen Sicherheitsmängel, die die Analyse des Haupttroutennetzes im letzten Jahr ans Tageslicht gefördert hat, hat die Verwaltung hier eine Pflicht zu handeln.

## Schulnote mangelhaft bis ungenügend

Bei den Planungsmaßnahmen sind inzwischen zahlreiche, z. T. auch vielversprechende Maßnahmen in Arbeit. Das Problem: Es kommt bislang viel zu wenig auf der Straße an! Man muss befürchten, dass vieles wieder insbesondere von der CDU ausgebremst wird und am Ende in der Regel nur schlechte Kompromisse umgesetzt werden, die häufig überhaupt nicht dem entsprechen, was mit dem Bürgerbegehren 2020 vom Stadtrat beschlossen wurde, und oftmals auch nicht den Richtlinien, die als Stand der Technik quasi Gesetzescharakter haben und zwingend vorgeschrieben sind.

Politik und Verwaltung haben mit dem Ratsbeschluss zum RadEntscheid 2020 ein Versprechen abgegeben. Wir fordern, dass dies auch eingehalten wird und der RadEntscheid entsprechend den Beschlüssen umgesetzt wird. Leider muss man 2024 – 3 1/2 Jahre nach dem Ratsbeschluss – immer noch fragen: „Hey Essen, wo bleiben die Radwege?“

„Die Zielerreichung ist mangelhaft – sowohl im Hinblick auf das Tempo als auch auf die Qualität der umgesetzten Maßnahmen. Anders kann man es nicht ausdrücken. Es ist eine ‚Teamleistung‘ von Politik und Verwaltung – bei schwacher Führung durch den Oberbürgermeister.“

Gerade bei der CDU ist in den vergangenen Jahren stark der Eindruck aufgekommen, dass sie zwar immer wieder gerne behauptet, den RadEntscheid umzusetzen, dann aber bei konkreten Umsetzungsplanungen massiv auf der Bremse steht oder sogar Verhinderungspolitik betreibt. Es drängt sich zunehmend der Eindruck auf, es bestand hier nie wirklich der Wille, das, was man beschlossen hatte, auch umzusetzen. Eineinhalb Jahre vor der Kommunalwahl wäre es höchste Zeit zu zeigen, dass man vorhat, Wort zu halten. Wenn man es denn vorhat ...

Eine ausführlichere Detailfassung gibt es online unter [www.radentscheid-essen.de](http://www.radentscheid-essen.de)

Radentscheid Essen

# Fast doppelt so viele Fahrraddiebstähle

Bereits im September zeichnete es sich ab, dass es einen deutlichen Anstieg von Fahrraddiebstählen, insbesondere bei E-Bikes/Pedelecs in Essen gibt. Die Polizei Essen richtete daher eine „Ermittlungsgruppe Fahrrad“ ein.

Die im April erschienene Kriminalstatistik weist das nun schwarz auf weiß aus - mit 939 Fällen mehr ist der Fahrraddiebstahl in Essen um 92,3 Prozent angestiegen.

Gesamt sind 2023 in Essen 1.958 Fälle bekannt geworden, davon konnten bislang 104 Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von lediglich 5,3 Prozent entspricht.

Bei den ermittelten Tatverdächtigen handelt es sich zu 87 Prozent um Erwachsene, 13 Prozent machten Heranwachsende und Jugendliche aus. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 48,8 Prozent.

Der entstandene Schaden in 2023 betrug dadurch 2.924.390,- Euro, was eine überproportionale Steigerung im Vergleich zur Steigerung der Diebstahlszahlen ist.

Ja, Fahrräder werden – auch durch die Zunahme der Pedelecs – immer teurer, erstaunlich ist dabei aber, das trotzdem in 72,9 Prozent der vollendeten Fälle die Schadenssumme unter 2.500 Euro lag.

Die EG Fahrrad konnte auch einige Erfolge aufweisen, jedoch kann man diese weiterhin überwiegend als Zufallsfunde bezeichnen oder verbaute GPS-Tracker konnten die Polizei zum Täter führen ... ein verbauter GPS-Tracker oder der ein oder andere Airtag sind also gute Hilfsmittel.

## So sichern Sie Ihr Fahrrad am besten

Oft reichen wenige Sekunden der Unachtsamkeit, und Fahrraddiebe nutzen die Gunst des Augenblicks. Doch nicht immer ist es nur Gelegenheit, die Diebe macht. Natürlich gibt es auch Langfinger, die den Fahrradklau gezielt planen. Wichtig ist daher, einige Tipps beim Abschließen des Fahrrads zu beachten. Hier eine Checkliste:

- **ANSchließen statt nur ABSchließen.** Schließen Sie Rahmen sowie Vorder- und Hinterrad des Fahrrads an einen festen Fahrradständer oder an fest verankerte Gegenstände an – auch wenn Sie es nur kurz alleine lassen. Das Objekt sollte hoch genug sein, damit man das Fahrrad nicht einfach mit samt Schloss darüber heben kann. Voraussetzung ist natürlich ein sicheres Schloss, am besten sogar zwei Schlösser unterschiedlicher Bauart.
- **Öffentlichkeit.** Stellen Sie Ihr Velo nicht an einsamen Plätzen oder uneinsehbaren Straßen ab. Diebe wissen um die Vorteile unbeobachteter Plätze.
- **Geschlossene Räume.** Zuhause steht das Rad am besten angeschlossen im eigenen Keller oder in speziellen, abschließbaren Fahrradboxen.
- **Abstellanlagen.** Der ADFC testet verschiedene Anlagen. Bei den mit dem Gütesiegel „ADFCempfohlen“ ausgezeichneten Abstellanlagen lassen sich Vorderrad und Rahmen mit einem Schloss am Ständer sichern. Außerdem rollt das Rad nicht weg – auch nicht im beladenen Zustand.
- **Einzigartigkeit.** Individuelle Merkmale machen Ihr Fahrrad unverwechselbar und schützen vor Diebstahl - der Dieb wird es schlechter los.
- **Codierung.** Nutzen Sie die Möglichkeit der u.a. auch vom ADFC Essen angebotenen Fahrradcodierung.



- **Fakten.** Notieren Sie alle wesentlichen Informationen Ihres Fahrrades wie Rahmennummer, Fabrikat und besondere Merkmale in einem Fahrradpass. Sie erhalten ihn bei Ihrem Fahrradhändler, der Polizei, Ihrer Versicherung oder bei uns.
- **Unberechenbarkeit.** Wer sein Fahrrad immer am gleichen Standort anschließt und es dort über Stunden stehen lässt, gibt Dieben nützliche Informationen, wann sie sich ungestört an ihre Beute heranmachen können. Öfter mal den Mast wechseln, beugt vor.

Mirko Sehnke

## Neues für Radler\*innen

### Grünzug Zangenstrasse

Im März konnte der Anschluss des Grünzugs Zangenstraße an den Berthold-Beitz-Boulevard hergestellt werden. Derzeit ist bei der Anschlussstelle der südliche Gehweg auch für Radfahrende in beide Richtungen freige-



geben. Die Querung der Straße wird voraussichtlich erst mit Beendigung des Ausbaus des Berthold-Beitz-Boulevard möglich sein. Auch beim "2. Bauabschnitt - Teil 2 Nord" tut sich was – nach Räumungsarbeiten auf ehemaligen Gewerbeflächen ist ein Beginn der Landschaftsbauarbeiten für den Sommer angekündigt.

### Fahrradfreundliche Arbeitgeber in Essen

Seit der letzten Ausgabe der „Rad im Pott“ konnte die Stiftung Zollverein – als deutschlandweit erstes UNESCO-Welterbe - als "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber" mit GOLD ausgezeichnet worden. Ebenfalls konnten



Foto: Jochen Tack\_Stiftung Zollverein

die Stadtwerke Essen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber mit dem Gold-Status zertifiziert werden.

### Save the Date – Rütterscheider Straße

Mitte des Jahres sollen die konkreten Pläne zu den Änderungen der Verkehrsführung auf der Rütterscheider Straße vorgestellt werden. Eine 2. Bürgerversammlung im Rathaus ist für den 12. Juni geplant.

Mirko Sehnke

# Skandal: Unrühmliches Ende des Verkehrsversuchs Buersche Straße

## SPD macht Rolle rückwärts hin zur autogerechten Stadt

Mehrmals berichteten wir über den außergewöhnlich mutigen Verkehrsversuch: Einführung eines breiten Radstreifens mit protected Bikelane unter Wegfall von über 100 kostenlosen Parkplätzen.

Damit ist es nun plötzlich und unerwartet vor-

bei: Die SPD gab dem Drängen der CDU (und FDP), die die fahrradfreundliche Lösung von Anfang an bekämpften, nach und forderte mit ihnen zusammen in der Aprilsitzung des Planungsausschusses den auf ein Jahr angelegten Verkehrsversuch unverzüglich zu beenden. Damit ist auch die von der Universität Essen-Duisburg angefertigte parallele wissenschaftliche Untersuchung obsolet und ihre Ergebnisse werden nicht vorgelegt. Offensichtlich befürchtete die SPD, dass die Forschungsergebnisse dem Verkehrsversuch einen Erfolg bescheinigten und will dem zuvorkommen.

Die „Deutschland-Koalition“, die die Mehrheit im Ausschuss hat, fordert nun, die kostenlosen Parkplätze wieder herzustellen und den Radverkehr im Mischverkehr zu führen. Der alte Zustand kann nicht wieder hergestellt werden, da er der StVO widerspricht.

Mit ihrer Rolle rückwärts straft die SPD ihre Reden über die Notwendigkeit der Verkehrswege Lügen und kehrt zurück zu Gladbeck

Foto: buersche str. protected bike lane 23-2





als autogerechter Stadt der 60er Jahre. Für Menschen, die die Verkehrswende oder ein klimaresilientes Gladbeck wünschen - denn die Verkehrswende ist Teil des Kampfes gegen den Klimawandel - , ist die Gladbecker SPD damit leider nicht mehr wählbar.

## Die „neue“ Lösung

Vor der „neuen“ Lösung, den Radverkehr unter Neuanlage der kostenlosen Parkplätze im Mischverkehr zu führen, hatte vor knapp einem Jahr die Verwaltung gewarnt. Sie gefährdet den Radverkehr und behindert den Autoverkehr. Denn die Fahrbahn ist zu schmal, um mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,50 m mit dem PKW Fahrräder zu überholen. Sie müssten also bergauf über die Brücke langsam hinter den Rädern herfahren oder – wahrscheinlicher – die Räder mit viel zu geringem Abstand gesetzeswidrig überholen. Die Radfahrenden werden dann zwischen eng überholenden Fahrzeugen und den parkenden Autos eingezwängt. Wenn sie, bedrängt von den KFZ, weit rechts fahren, werden sie der Gefahr der Dooring-

Foto: Peter Braczko, Rad-Demo 12. April 2024



Foto: Auszug aus dem Ratsinfo-System der Stadt Gladbeck, Vorlage für den Planungsausschuss am 18.4.24



Unfälle ausgesetzt. An diesen tragen sie dann auch noch eine Teilschuld, wenn sie nicht den Mut haben, mit 0,75 m Abstand zu den parkenden Autos zu fahren.

All das hatte die SPD im letzten Jahr verstanden und gemeinsam mit Grünen und Linken dem Verkehrsversuch als einzig vernünftiger Lösung zugestimmt. Jetzt aber folgt sie dem Geschrei der Dauerparker auf der Brücke Buersche Str. und setzt die Radfahrenden damit großen Gefahren aus.

Das sieht auch der Stadtbaurat so und weist in seiner Ratsvorlage eindrücklich auf die Gefahren hin.

## Protestaktion des Bündnisses „Gladbeck Mobil“

Eine knappe Woche vor der entscheidenden

Ratssitzung am 18. April rief das Bündnis „Gladbeck Mobil“ zu einer Protestkundgebung auf. Für das Bündnis wies Simone Stefens darauf hin, dass der nun zurückgenommene Verkehrsversuch die erste Maßnahme war, die dem Autoverkehr weh getan habe, obwohl es trotz der entfallenen Parkplätze genügend Parkraum in der Innenstadt gebe, nur nicht kostenlos.

Deutlicher wurde Dr. Vera Bücker vom ADFC, die die Rücknahme als mehrfachen Skandal bezeichnete, denn er dient nur den parkenden, nicht einmal den fahrenden Autos. So wird zugunsten des kostenlosen Parkens einiger der fließende Autoverkehr behindert, die Buslinien verlangsamt und die Radfahrenden gefährdet.

Am Ende radelten gut 40 Teilnehmende protestierend einige Runden auf der Buerschen Str., quasi als Abschiedstour des Radstreifens. vb



**Relaxt radeln mit E-Bike Antrieb.  
Testen Sie neueste Technik!**

Wir  
beraten  
Sie gerne!

**Ihr starker  
Partner fürs  
Zweirad in  
Gladbeck-Zweckel**



**Zweirad  
HAPPE**

Beethovenstr. 29  
45966 Gladbeck  
Tel. 0 20 43/51 801

[www.zweirad-happe-gladbeck.de](http://www.zweirad-happe-gladbeck.de) **Guter Rat und gute Räder!**



## Regelmäßige Termine

### Essen

- offene Vorstandssitzung an jedem 1. Freitag eines Monats, 18:30 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle

### Oberhausen/Mülheim

- Offenes ADFC-Treffen in geselliger Runde in Oberhausen für Mitglieder und Interessierte nach Info an jedem 3. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant am Gasometer, OTHC Vereinsgelände Arenastraße 3 (neben der Arena in der Nähe des Gasometers). Bitte bei Interesse anfragen/anmelden unter [oberhausen@adfc-ob-mh.de](mailto:oberhausen@adfc-ob-mh.de)
- Radler-Treff Mülheim: i.d.R. am 3. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr in der Alten Dreherei oder online.

Alle Termine unter [ob-mh.adfc.de/aktuelles](http://ob-mh.adfc.de/aktuelles)

### Gladbeck

- ADFC-Treff an jedem 3. Mittwoch in den ungeraden Monaten (außer Januar und Juli). Wegen wechselnder Örtlichkeiten auf der Homepage nachschauen oder nachfragen unter [adfcgia@email.de](mailto:adfcgia@email.de)

### Duisburg

- Radler-Treff West: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Kirche in Homberg-Hochheide, Kirchstraße 109
- AG Mobilität und Verkehr an jedem 1. Montag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- AG ÖPNV an jedem 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr im Infoladen
- Orgatreff an jedem 4. Dienstag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- FahrRadio – das aktuelle Radmagazin des ADFC Jetzt 2x monatlich, immer am 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 20:04 Uhr bei Radio Duisburg, auf UKW 92,2 MHz, im Kabel 101,75 MHz oder im Web [www.radioduisburg.de/der-sender-radiooplayer.html?radiochannel=live#](http://www.radioduisburg.de/der-sender-radiooplayer.html?radiochannel=live#)

## Hinweise zu den Radtouren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei schlechten Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Sie sind selbst verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und haften für Schäden gegenüber Dritten oder anderen Teilnehmer:innen nach gesetzlichen Vorschriften. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden durch den ADFC wird insoweit ausgeschlossen. Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen bezogen auf den ersten Startpunkt sollten jedoch berücksichtigt werden. Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitfahren. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines/r Erziehungsberechtigten vorliegen. Der Tourenleitung bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Für ADFC-Touren fällt in der Regel für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Tourenbeitrag zwischen 1,50 € und 3 € an. Wird von Teilnehmer:innen ein Zusatzbeitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. Die Teilnehmer:innen bezahlen zum Beispiel den Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn selbst. Fragen zur Tour beantwortet die jeweilige Tourenleitung. Weitere Toureninfos finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Kreisverbände.



für Ungeübte und Familien mit Kindern geeignet, vorwiegend eben



für weniger Geübte geeignet, teilweise hügelig



gute bis sehr gute Kondition erforderlich, starke Steigungen möglich, sportliche Fahrweise



kinderfreundlich, steigungs- und verkehrersarm



Mountainbikeroute, gute bis sehr gute Kondition erforderlich, sportliche Tour



## Regelmäßig stattfindende Tourenangebote

Donnerstags ganzjährig Treffpunkt Rad Duisburg- Süd	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Friedhelm Göden (0203) 71 27 547  ➔ Start: Duisburg-Neudorf-Süd, Margaretenstraße, Schwimmstadion, 14 Uhr
Mittwochs & freitags ganzjährig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, mehr als 60 km	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keine Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Hugo Barkhof (0203) 58 68 88 ➔ Start: Duisburg-Neumühl, Parkplatz vom Baumarkt Hornbach, Radweg „Grüner Pfad“, Mi. 10 Uhr, Fr. 10 Uhr
Jeden ersten Mittwoch im Monat in den Sommer- monaten Feierabend- tour	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Nicht bei Dauerregen. Länge ca. 20 km. ● ADFC-Tourenleiter Norbert Marißen (02043) 3 99 39 ➔ Start: Gladbeck, Willy-Brandt-Platz, 18 Uhr
Jeden Don- nerstag im Monat bis 18. Juli	Kleine Runde in der Stadt schöne Routen abfahren oder von der Uni in den Wald. Vorschläge für die folgende Woche erwünscht. 30 km. ● ADFC-Tourenleiter Tiemo Giese ➔ Start: LD Parkplatz der Uni Duisburg, 18 Uhr

Jeden ersten Dienstag im Monat von Mai bis September ADFC Pedalo-Treff Essen	Mal bergig, mal flach - ganz-tägige Touren flott und zügig gefahren, gute Kondition erforderlich. 70 - 90 km, 5 - 7 Std. ● ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke (0201) 41 32 21 ➔ Start: Essen-Schönebeck, Radweg Rheinische Bahn / Brücke an der Böhmerstrasse, 10:30 Uhr
Werktags vormittags, einmal pro Woche, ganzjährig abseits der Straße fahren. Neueinsteiger bitte vorher mal anrufen. E- Trekking & E-MTB Touren Startpunkte in OB & MH, im Bergischen- oder Gelderland 50 - 70 km 300 - 700 Hm.	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Lothar Ingenbold (fährt & organisiert fast immer mit) Whats App: 0173 735 9979 Weitere Infos gerne über eine WhatsApp Gruppe



**Sa. 08.06.24 Essen 42 km**

### Parks in Essen

Schlosspark Borbeck, Grugapark, Hügelpark, Volksgarten Kray, Zollvereinpark, Kruppark und zurück. Es gibt die Möglichkeit, markante Punkte in den Parks zu besuchen und Pausen einzulegen.  
ADFC-Tourenleiter Ralph Hengst ☎ 0163-5562092  
E-Borbeck, Marktplatz (S-Bahnhof), 10 Uhr



**Sa. 08.06.24 Essen 75 km**

### Grüne Wege Phönixsee

Über Bochum und Rheinischen Esel zum Phönixsee in Dortmund. Rückfahrt mit S-Bahn ab Dorstfeld.  
ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke ☎ 0176-49657923  
E-Rüttenscheid, Messeplatz, 10 Uhr



**Sa. 09.06.24 Essen 55 km**

### Kneippen und Kneipe

Vorbei an der Schurenbachhalde zum Kneippen nach Gladbeck (Handtuch). Infos zu Wildkräuterbeeten in der Kneippanlage. Über Landschaftspark Vonderort zurück mit Einkehr in eine „Kneipe“.  
ADFC-Tourenleiterin Inge Thomas ☎ 0177-3016786  
E-Innenstadt, Willy-Brandt-Platz, 10 Uhr



**So. 09.06.24 Essen 22 km**

### Sommer der Industriekultur

Nach mehrjähriger Pause startet 2024 in Bochum wieder der traditionelle „Fahrradsommer der Industriekultur“ mit besonders vielfältigen Angeboten im Westpark an der Jahrhunderthalle. Die Zubringertour führt fast ausschließlich über Nebenstraßen und Bahntrassen-Radwege. Die Rückfahrt erfolgt individuell.

ADFC-Tourenleiter Jörg Brinkmann ☎ 0201-422104  
E-Universitätsviertel, Eiscafe La Luna, 10 Uhr



**So. 09.06.24 Duisburg 34 km**

### Urban Gardening

Wir steuern verschiedene Urban-Gardening Projekte in Duisburg Stadtmitte, Meiderich und Hamborn an: Hausgarten des AK Stadtgrün, Rosas Garten, Kants Garten, der Bauerngarten im Botanischen Garten Hamborn, der Bauerngarten am Ingenhamshof, Klostergarten am Innenhafen u.v.m. Höhepunkt bildet der Besuch eines großen privaten Gartens in Meiderich.

ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann ☎ 0179-5081889  
DU-Duissern, ADFC-Infoladen, 11 Uhr



**So. 16.06.24 Duisburg 95 km**

### Alter Markt Dülken

Über Bahntrassen und das Niederrheinische „Hochgebirge“ in die Altstadt von Dülken mit seinem bekannten Wahrzeichen Narrenmühle.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
DU-Homburg, Brunnen Bismarckplatz, 8:20 Uhr  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr  
MO, Pfannekuchenhaus Holderberg, 09:20 Uhr



**So. 16.06.24 Essen km**

### Radeln nach Zahlen

Mittels Knotenpunkte erfahren wir die Henrichshütte in Hattingen (Dauerausstellung oder Cafe) und werden unseren Heimweg über Velbert-Nierenhof, eine längere Steigung durchs Wodantal und Grugatrasse antreten.

ADFC-Tourenleiterin Inge Thomas ☎ 0177-3016786  
E-Innenstadt, Willy-Brandt-Platz, 10 Uhr



**Sa. 22.06.24 Essen 36 km**

### Energie-Radtour Süd

Der ADFC Essen und der Arbeitskreis der Fahrradfreundlichen Arbeitgeber in Essen laden zu

**Aktuelle Tourentermine,  
Änderungen und  
weitere Informationen zu den  
Touren unter  
[touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de)**

einer geführten Radtour zu den „Energiepunkten“ im Süden der Energiehauptstadt Essen ein. Es wird deutlich, welche unterschiedlichen Formen Energie annehmen kann. An einigen „Energiepunkten“ wird es Erläuterungen durch die jeweiligen Unternehmen geben. Dauer: ca. 4 Stunden.

ADFC-Tourenleiter Marc Zietan ☎ 0173-2888471  
E-Südviertel, Opernplatz 1 (Westenergie), 13 Uhr



**Mi. 26.06.24 Mülheim 77 km**

### Entdeckertour im Pott

Radfahren, Sightseeing und dabei etwas über die Orte entlang der Strecke erfahren. Von Dortmund über Castrop, Herne, Bochum Gelsenkirchen und Essen nach Mülheim, eine Tour, die uns zu vielen Ruhrpott - Highlights führt, wie u.a. das Schloss Bodelschwingh, Mont Cenis, die Zeche Hannover und den Mittelpunkt des Ruhrgebietes. Einkehr ist vorgesehen, ca. 15 km/h. Anmeldung erforderlich. Rückkehr in Mülheim ca. 18:30 Uhr

ADFC-Tourenleiter Bernhard Hehn ☎ 0157-85721883  
MH-Hbf, Radstation, 8:50 Uhr ( Bahnfahrt nach Do.)  
DO-Hbf, Nordausgang, 10 Uhr



**So. 30.06.24 Duisburg 100 km**

### Kevelaer

Zu einem der größten christlichen Wallfahrtsorte in Europa.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555  
DU, Fähranleger Rheinstraße, 8 Uhr



**Mi. 10.07.24 Mülheim 65 km**

### Entdeckertour im Pott

Radfahren, Sightseeing und dabei etwas über die Orte entlang der Strecke erfahren. Auf weitgehend autofreien Wegen nach Kaiserswerth und in den Duisburger Süden mit seinen Schlössern und Burgen. Einkehr ist vorgesehen, ca. 15 km/h. Anmeldung erforderlich. Rückkehr ca. 17 Uhr.

ADFC-Tourenleiter Bernhard Hehn ☎ 0157-85721883  
MH-Hbf, Radstation, 10 Uhr

**Sa. 13.07.24 Essen 75 km****Grüne Wege nach Kirchhellen**

ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke ☎ 0176-49657923  
E-Rüttenscheid, (Vorplatz Grugahalle) 10 Uhr

**So. 14.07.24 Duisburg 80 km****Bäche - Schlösser - Halden**

Vom Kirchschemmbach zur Boye - dazwischen liegt Schloß Wittlingen. Und bis zur Boye-Mündung in die Emscher liegen 10 Halden ... aber wir radel'n d'rum h'rum - nicht d'rüber!

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr  
DU, Friedrich-Ebert-Brücke, 9:45 Uhr

**Di. 23.07.24 Mülheim 65 km****Entdeckertouren im Pott**

Radfahren, Sightseeing und dabei etwas über die Orte entlang der Strecke erfahren. Über bekannte und weniger bekannte Bahntrassen zur Halde Rheinelbe. Einkehr ist vorgesehen, ca. 15 km/h. Anmeldung ist erforderlich. Rückkehr ca. 17 Uhr.  
ADFC-Tourenleiter Bernhard Hehn ☎ 0157-85721883  
MH-Hbf, Radstation, 10 Uhr

**Do. 25.07.24 Essen 39 km****Tellerrand-Tours: der Süden**

Die Tellerrand-Tours 2024 führen in alle vier Himmelsrichtungen, und jeweils an die Grenzen der Stadt. Dort genießen wir den Ausblick über den Tellerrand ... und fahren alsbald weiter, bis wir zum Abschluss der Touren einkehren, mit rund 200 Höhenmetern, etwa 17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Robert Gerlings ☎ 0163-6034985  
E-Rüttenscheid, (Vorplatz Grugahalle), 17 Uhr

**So. 28.07.24 Essen 50 km****Westliches Ruhrgebiet**

Über Mülheim nach Duisburg zum Meidericher Stadtpark und zum Landschaftspark Nord, wo eine längere Pause geplant ist. Über die historische Siedlung Eisenheim in Oberhausen zurück. Zu den jeweiligen Objekten erfolgen vor Ort umfassende Erläuterungen. Die Route verläuft überwiegend über Nebenstrecken und ehemaligen Bahntrassen.

ADFC-Tourenleiter Jörg Brinkmann ☎ 0201-422104  
E-Universitätsviertel, Eiscafe La Luna, 10 Uhr

**So. 04.08.24 Duisburg 80 km****Schwarzes Wasser**

Inmitten des Diersfordter Waldes liegt der Moorweiher „Schwarzes Wasser“ in einem der ältesten Naturschutzgebiete in NRW.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555  
DIN, Neutorplatz 12, 9 Uhr

**Di. 06.08.24 Mülheim 65 km****Entdeckertour im Pott**

Radfahren, Sightseeing und dabei etwas über die Orte entlang der Strecke erfahren. Zur Halde Haniel und zum Landschaftspark Du-Nord, ca. 15 km/h. Anmeldung ist erforderlich. Rückkehr ca. 17 Uhr.

ADFC-Tourenleiter Bernhard Hehn ☎ 0157-85721883  
MH-Hbf, Radstation 10 Uhr

**Sa. 17.08.24 Duisburg 35 km****Büdchen-Tour**

Radtour zum Tag der Trinkhallen, bei der verschiedene Trinkhallen in Duisburg und Umgebung angesteuert werden. Dabei sind natürlich einige der Buden mit großem Programm, aber auch Trinkhallen, die nur ein selbstgestricktes und finanziertes Programm anbieten, werden berücksichtigt. In Kooperation mit der VHS. Anmeldung über die VHS Duisburg erforderlich. Entgelt: 10 EUR, Mitglieder des ADFC erhalten bei Vorlage des Mitgliedsausweises eine Ermäßigung von 50 %.

ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann ☎ 0179-5081889  
DU-Duisern, ADFC-Infoladen, 14 Uhr

**So. 25.08.24 Duisburg 80 km****Grillen ?**

Diesjährige Grilltour nach Hartefeld kann wegen eines Termin-Problem's mit dem dortigen Vermieter nicht durchgeführt werden. Eine Tour findet aber statt. Sollte ein Ersatz gefunden werden, wird dies im Internet bekannt gegeben. Verbindliche Anmeldung bis 22. August 2024.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
DU-Homberg, Brunnen Bismarckplatz, 8:20 Uhr  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr

**So. 25.08.24 Essen 30 km****Suche nach dem RS1 (West)**

Ab Universitätsviertel, über die Rheinische Bahn (dem zukünftigen „RS1“) zum Campus Mülheim der Hochschule Ruhr West, dem derzeitigen Ausbauende.



Retour auf selbiger Strecke bis Abzweig Grugaweg. Auf diesem bis Rüttenscheid, von dort zurück zum Startpunkt.

ADFC-Tourenleiter Rüdiger Sang ☎ 0201-273326  
E-Innenstadt, Willy-Brandt-Platz, 10 Uhr  
E-Universitätsviertel, Eiscafe La Luna, 10:20 Uhr



**Mi. 04.09.24 Essen 39 km**

### „Tag der Currywurst“

Über überwiegend grüne Wege geht es entlang von Berne, Alter Emscher, Boye & Co. Richtung Schloss Wittringen. Nach einer Runde über die dortige Ringallee über Teile des Bottroper „City Trail“ Richtung Tetraeder, wo am Fuße der Halde für eine Currywurst eingekehrt wird. Auffahrt auf die Halde nach Absprache möglich. Rückfahrt über ebenfalls überwiegend grüne Wege.

ADFC-Tourenleiter Mirko Sehnke ☎ 0151-67626159  
E-Universitätsviertel, Eiscafe La Luna, 17 Uhr



**Sa. 07.09.24 Essen 42 km**

### Parks in Essen

Rundtour zu mehreren Parks in Essen. Schlosspark Borbeck, Grugapark, Hügelpark, Volksgarten Kray, Zollvereinpark, Kruppark und zurück. Es gibt die Möglichkeit, markante Punkte in den Parks zu besuchen und Pausen einzulegen. Es gibt auch die Möglichkeit einzukehren und einen Imbiss einzunehmen.

ADFC-Tourenleiter Ralph Hengst ☎ 0163-5562092  
E-Borbeck, Marktplatz (S-Bahnhof), 10 Uhr



**So. 08.09.24 Mülheim 15 km**

### Raffelberg und Alte Dreherei

Zum Hafenbahnhof durch den Hafen vorbei an Industrieunternehmen, Raffinerien und Werften zur Schleuse Raffelberg. Direkt daneben liefern im denkmalgeschützten Laufwasserkraftwerk aus den 1920er Jahren hinter einer mit Tuffstein verkleideten, renovierten Fassade die historischen Francis-Turbinen zuverlässig elektrische Energie. Dort und im Hafen übernimmt Joachim Exner, Leiter der Betriebe der Stadt, die Führung. Die Rückfahrt erfolgt über Styrum nach Broich zur ebenfalls denkmalgeschützten Alten Dreherei am RS 1, die individuell besichtigt werden kann. Anmeldung per E-Mail [muelheim@adfc-ob-mh.de](mailto:muelheim@adfc-ob-mh.de) bis Freitag, 6.9., 12 Uhr, gebeten. Rückkehr ca. 14:30 Uhr.

ADFC Tourenleiter Axel Hercher  
MH-Hbf, Radstation, 10:30 Uhr

**Aktuelle Tourentermine,  
Änderungen und  
weitere Informationen zu den  
Touren unter  
[touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de)**



**Mi. 11.09.24 Mülheim 75 km**

### Entdeckertour im Pott

Radfahren, Sightseeing und dabei etwas über die Orte entlang der Strecke erfahren. Über große Bahntrassen u. a. zur Jahrhunderthalle und zum Schloss Weitmar. Anmeldung erforderlich. Rückkehr ca. 17:30 Uhr, ca. 15 km/h.

ADFC-Tourenleiter Bernhard Hehn ☎ 0157-85721883  
MH-Hbf, Radstation 10 Uhr



**So. 15.09.24 Essen 65 km**

### Henrichenburg

Treffpunkt 9:30 Uhr ! Essen Hbf Gl. 22 - Fahrt mit RE 42 Abfahrt 9:46 Uhr nach Recklinghausen an 10:09 Eine Streckentour ab Recklinghausen Hbf über Halde Hoheward zur Brücke „Sprung über die Emscher“ und zum Schleusenpark Waltrop (Schiffshebewerk Henrichenburg). Nach einer Rast geht es bis nach Dortmund zum S-Bahn-Halt Dortmund Kley. Rückfahrt mit S1 nach Essen.

ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke ☎ 0176-49657923  
E, Hbf Gl. 22, 9:30 Uhr



**So. 15.09.24 Duisburg 70 km**

### Baumkreisroute

Der Route folgend zum ehemaligen Gelände der Kamp-Lintforter Landesgartenschau nach Kloster Kamp.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555  
DU-Walsum, Friedrich-Ebert-Str. 152, 10 Uhr



**So. 22.09.2024 Duisburg 85 km**

### Kasematten Düsseldorf

Vergnügungs-„Meile“ am Düsseldorfer Rheinufer. Möglichkeit eines Altstadt-Bummels.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
DU-Homburg, Brunnen Bismarckplatz, 8:20 Uhr  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr



**So. 22.09.24 Essen 50 km**

**Zechentour**

Zum 40-jährigen Jubiläum des ADFC Essen erfolgt nochmals die traditionelle Fahrt entlang ehemaliger Zechenstandorte im Essener Norden und Westen. Von Borbeck über Schönebeck, Dellwig, Vogelheim, Altenessen bis zur Innenstadt. Vor Ort erfolgen umfassende Erläuterungen zur Historie sowie zu den Veränderungen nach Stilllegung der jeweiligen Zechen.

ADFC-Tourenleiter Jörg Brinkmann ☎ 0201-422104  
E-Borbeck, Marktplatz (S-Bahnhof), 10 Uhr



**So. 06.10.24 Duisburg 75 km**

**Der Herbst hat begonnen**

Es ist wieder Kastanien-Zeit. In der Bönninghardt sammeln wir aber nur Ess-Kastanien, auch bekannt als Maronen.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
DU-Homberg, Brunnen Bismarckplatz, 9:20 Uhr  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr



**Sa. 12.10.24 Duisburg 75 km**

**Handwerkermarkt Kempen**

Samstags in die schöne Altstadt von Kempen zum Handwerkermarkt. Hier zeigen Kunsthandwerker ihre Werke.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722  
DU-Homberg, Brunnen Bismarckplatz, 9:20 Uhr  
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr



**So. 22.09.24 Oberhausen 45 km**

**Emschermündung**

Gemütlich entlang der Emscher zum Emschermündungshof in Dinslaken. Dort schauen wir uns die umgestaltete neue Emschermündung an und kehren nach Möglichkeit im Hof Emschermündung ein. Rückweg über die HOAG-Trasse und Sterkrade.

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:



Name, Vorname Geburtsjahr

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Ort

---

E-Mail

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847  
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe > [www.adfc.de/vorteile](http://www.adfc.de/vorteile).

**Einzelmitglied (Jahresbeitrag)**

ab 27 Jahre (66 €)       22-26 Jahre (33 €)  
 Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte\*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des/der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

**Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)**

ab 27 Jahre (78 €)       18-26 Jahre (33 €)

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter > [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft) nachgemeldet werden.

Name, Vorname Geburtsjahr

---

Name, Vorname Geburtsjahr

Kontoinhaber\*in

D E  
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift  
(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des/der Erziehungsberechtigten)

Bitte einschenden an ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de). Sie können auch online Mitglied werden unter: [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft). Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.



## ADFC Duisburg

Infoladen  
Mülheimer Str. 91  
47058 Duisburg  
☎ (0203) 77 42 11  
Geöffnet:  
Di 17:30 – 19 Uhr  
Sa 11 – 13 Uhr  
(Dienstag Besetzung  
durch Pro Bahn)

[www.duisburg.adfc.de](http://www.duisburg.adfc.de)  
[www.facebook.com/ADFC.Duisburg](http://www.facebook.com/ADFC.Duisburg)  
[info@adfc-duisburg.de](mailto:info@adfc-duisburg.de)

Vorstandssprecher  
Herbert Fürmann  
(0179) 5 08 18 89

## ADFC Mülheim / Oberhausen

Geschäftsstelle  
Altenberg-Gelände  
in der Starthilfe e.V.  
Hansastr. 20  
46049 Oberhausen  
☎ (0208) 80 60 50

[www.adfc-ob-mh.de](http://www.adfc-ob-mh.de)  
[oberhausen@adfc-ob-mh.de](mailto:oberhausen@adfc-ob-mh.de)  
[muelheim@adfc-ob-mh.de](mailto:muelheim@adfc-ob-mh.de)

Sprecherin für Mülheim  
Gudrun Fürtges  
(0152) 57 84 65 84  
Sprecher für Oberhausen  
Burkhard Schmidt  
(0208) 9 93 93 61

## ADFC Essen

Geschäftsstelle  
Rottstr. 5  
(Kopstadt Passage)  
45127 Essen  
☎ (0201) 23 17 07  
Geöffnet: Donnerstag  
und Freitag 16 bis 18 Uhr  
nicht in den Schulferien

[www.adfc-essen.de](http://www.adfc-essen.de)  
[www.facebook.com/ADFC.Essen](https://www.facebook.com/ADFC.Essen)  
[info@adfc-essen.de](mailto:info@adfc-essen.de)

Vorsitzende:  
Marc Zietan  
(0173) 2 88 84 71  
Mirko Sehnke  
(0151) 67 62 61 59

## ADFC Gladbeck

Dr. Vera Bücker  
Gosepathweg 23  
45968 Gladbeck  
☎ (02043) 3 99 39  
☎ (0160) 94 95 92 98

## Radfahrer-Telefone

Wenn Sie z. B. eine Stelle entdecken, die für Radfahrer gefährlich sein könnte, wenden Sie sich an die Ansprechperson Ihrer Stadtverwaltung:

Duisburg  
Call Duisburg  
(0203) 94000  
[call@stadt-duisburg.de](mailto:call@stadt-duisburg.de)

Essen  
Christian Wagener  
[christian.wagener@amt66.essen.de](mailto:christian.wagener@amt66.essen.de)  
☎ (0201) 88-66 62 0,  
☎ (0201) 88-91 66 62 0

Mülheim  
Telefonzentrale  
(0208) 4 55-0

Oberhausen  
Reinigung: Herr Da Rold  
(0208) 8578-4715  
Stadt: Herr Dr.-Ing.  
Marcel Knauff (0208)  
825-3157

bei Landes- und Bundesstraßen:  
Landesbetrieb Straßen,  
NL Essen (0201) 72 98-1

## Impressum

RAD im Pott – Sommer 2024 (gegr. 1992, 32. Jahrgang, Nr. 2); ISSN 0942-6272;  
Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag von ADFC Duisburg e.V., ADFC Essen e.V. und ADFC Oberhausen/Mülheim e.V.  
RAD im Pott GbR, Mülheimer Str. 91,  
47058 Duisburg,  
☎ (0203) 51 88 03 1  
Mail: [redaktion@radimpott.de](mailto:redaktion@radimpott.de); [www.radimpott.de](http://www.radimpott.de)  
IBAN: DE70 3601 0043 0647 6854 33  
Aktuelle Auflage: 10.000 Exemplare  
Druck:

printed by:



V.i.S.d.P. und Layout: Michael Kleine-Möllhoff  
Mitarbeit: Jörg Brinkmann, Vera Bücker, Joachim Danzig, Christoph Eckhardt, Christian Engelking, Lara Schartau-Engelking, Adolf Friedrich, Herbert Fürmann, Birgit Gardener, Jonas Geßmann, Axel Hercher, Harald Höbusch, Manfred Klaaßen, Doro Kleine-Möllhoff, Wilfried Kochner, Norbert Marißen, Christian Martin, Ursula Pörtner, Susanne Prautsch, Mirko Sehnke, Helmut Voß.  
Titelfoto: Jörg Brinkmann  
Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen

ADFC  
Bundesgeschäftsstelle  
Mohrenstraße 69  
10117 Berlin  
☎ (030) 2 09 14 98-0  
☎ (030) 2 09 14 98-55  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)  
[kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)  
[mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

ADFC NRW  
Karlstr. 88  
40210 Düsseldorf  
☎ (0211) 68 70 80  
☎ (0211) 68 70 82 0  
[www.adfc-nrw.de](http://www.adfc-nrw.de)  
[www.facebook.com/ADFC.NRW](https://www.facebook.com/ADFC.NRW)  
[info@adfc-nrw.de](mailto:info@adfc-nrw.de)

die Fotos von den jeweiligen Autoren.

RAD im Pott erscheint im März, Juni und Oktober, nächster Redaktionsschluss: 15.09.2024.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist auf Nachfrage möglich.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.

# SO GEHT E-MOBILITÄT!

Mit E-Bikes von  
Zweirad Vogel



## GROSSE AUSWAHL, STARKE MARKEN, KOMPETENTE BERATUNG!

Wir sind der führende Fachbetrieb für E-Bikes & Fahrräder in der Region.

- ✓ Über 2.350 (E-)Bikes von 15 Herstellern auf Lager!
- ✓ Von komfortabel bis sportlich
- ✓ E-Bike-Kompetenz-Center
- ✓ Beste Beratung durch unser kompetentes Team
- ✓ Leasing & Finanzierung
- ✓ Große Auswahl an Bekleidung & Zubehör



## BESTER SERVICE FÜR IHR E-BIKE!

Ob Beratung, Inspektionen oder Reparaturen –  
wir bieten Ihnen den besten Service rund ums E-Bike.

- ✓ Moderne Reparatur-Annahme
- ✓ Erfahrene Zweirad-Mechaniker
- ✓ TÜV-zertifizierte Werkstatt



Zweirad-Center  
**VOGEL**



**UNTERWEGS**

Spezialist für Reiseausrüstung

**Biking  
Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)**



**Sie finden uns hier:**

**In Essen**

**Hindenburgstraße 57  
45127 Essen**

**In Duisburg**

**Kasinostraße 13-15  
47051 Duisburg**

